

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die kreuz. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N^o 125.

Halle, Dienstag den 2. Juni
Mit Beilagen.

1874.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, d. 30. Mai. Die Ankunft der Kaiserin von Rußland in Jugenheim ist nach den bisher getroffenen Dispositionen auf den 4. Juni festgesetzt.

Königsberg i. Pr., den 30. Mai. Bei den Vorstandsmittgliedern des hiesigen sozialdemokratischen Arbeitervereins fand heute eine Hausung statt. Der Verein selbst ist polizeilich geschlossen worden, weil derselbe mit auswärtigen Vereinen in Verbindung steht.

Wien, d. 30. Mai. Von mehreren sonst gut unterrichteten Seiten wird dem in mehreren Blättern aufgetauchten Gerüchte, als habe die deutsche Regierung sich hier für die offizielle Anerkennung der gegenwärtigen Regierung in Spanien verwendet, mit dem Befügen überprüft, daß auch in den Beziehungen Deutschlands zu Spanien eine sachliche Aenderung eingetreten sei.

Bern, d. 30. Mai. Der Regierungsrath in Bern hat die 28 Mandatäre des Jura, welche in Folge der Amtsentsetzung der renitenzen Geistlichen noch unbesetzt sind, behufs Wiederbesetzung zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben.

Versailles, d. 30. Mai. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung fand eine lange Diskussion über die Feststellung der Tagesordnung statt. Während derselben äußerte Raudot (Rechte), wenn die Versammlung fortfahre, die Zeit zu verlieren und sich ohnmächtig zu zeigen, so müsse sie sich auflösen; sie könne aber dem Lande noch große Dienste erweisen. Er schlage demgemäß vor, zuerst das Municipalwahlgesetz und dann das Gesetz über die Organisation der Gemeindebehörden zu diskutieren. Dieser Vorschlag wird von Bethmont und Berenger (linkes Centrum) bekämpft, aber in schließlicher Abstimmung von der Versammlung angenommen. Das Resultat der Abstimmung gilt der „Agence Havas“ als Beweis, daß dem neuen Ministerium die Majorität des Hauses, bestehend aus allen Fraktionen der Rechten, sichert sei. Seitens des Ministeriums erfolgte keinerlei Erklärung während der Berathung des Antrages Raudot.

Paris, d. 30. Mai. (Köln. Btg.) In den hiesigen Blättern macht aufs Neue die Nachricht auf, es seien Unterhandlungen im Gange, welche den Zweck verfolgen, einen preussischen Prinzen, „einen Hohenzoller oder einen anderen“, auf den spanischen Thron zu befördern. Graf Hatzfeld sei, so wird behauptet, vom Reichskanzler verballich beauftragt, für den Plan zu wirken oder über dessen Chancen berichten. Es ist diesmal ein förmlicher Feldzug in der Angelegenheit eröffnet. Das Journal de Paris und der gleichfalls officöse Messager de Paris haben den Anfang gemacht, Univers, Union und Deschamps schließen sich an. Für jeden Unterzeichneten ist es selbstverständlich, die Absichten, welche man dem Fürsten Bismarck in der Sache schreibt, rein aus der Luft gegriffen sind; es wäre dagegen allenfalls möglich, daß die Angaben der genannten Blätter auf Ideen fußten, die in spanischen Regierungskreisen Boden gefunden hätten. Aber das ist nach eingezogenen Erkundigungen nicht der Fall. Nach dem macht sich allerdings in den leitenden madriders Kreisen die Meinung geltend, man müsse zum Königthum zurückkehren; aber man ist dabei vorläufig nur an einen Candidaten spanischen Ursprungs. Die ganze Campagne der französischen Blätter ist offenbar dem prominenten Mißtrauen gegen Deutschland entsprungen und ist bestimmt, alle Mißtrauen bei andern, namentlich englischen Politikern zu wecken.

Paris, d. 30. Mai. Der „Agence Havas“ wird aus Hendaye am heutigen Tage aus karlistischer Quelle gemeldet, daß aus San Sebastian entwandte Regierungstruppen gestern fünf karlistische Bataillone,

welche die Belagerer von Hernani deckten, angegriffen. Die Regierungstruppen wurden zurückgeworfen.

Bayonne, d. 29. Mai. Don Alphons von Bourbon und der Gemahlin von Don Carlos ist es, wie von der spanischen Grenze gemeldet wird, gelungen, mit der sie begleitenden Eskorte den Ebro zu erreichen und ihre Vereinigung mit der Abtheilung des Cabecilla Segarra zu bewerkstelligen.

Köln, d. 30. Mai. Der „Kölnischen Zeitung“ geht von ihrem Privatkorrespondenten auf dem spanischen Kriegsschauplatz aus Vitoria unterm gestrigen Tage die Nachricht zu, daß die Regierungstruppen die karlistischen Stellungen bei Billareal am 24. d. Mts. angegriffen und weggenommen haben. Die Truppen kampirten auf dem eroberten Terrain. Die Verluste an Mannschaften waren nur unbedeutend.

Madrid, d. 29. Mai. Marshall Serrano wird morgen den neu ernannten Gesandten der nordamerikanischen Union, Caleb Cushing, offiziell empfangen. Man spricht neuerdings wieder von der bevorstehenden Publikation eines Manifestes der föderalistischen Partei.

Madrid, d. 30. Mai. Mantilla ist zum spanischen Gesandten in Washington ernannt worden. — Majo hat sich als Vertreter Spaniens bei der österreichisch-ungarischen Regierung nach Wien begeben.

London, d. 29. Mai. In den Kohlenbergwerken von Nord (Nord-Wales) haben tausend Arbeiter, welche sich der beabsichtigten Herabsetzung der Arbeitslöhne um 10 pCt. widersetzen, ihre Arbeit eingestellt.

London, d. 30. Mai. Die General-Versammlung der schottischen freien Kirche faßte gestern mit 433 gegen 66 Stimmen einen Beschluß, welcher die Verwerfung des von der Regierung dem Parlamente vorgelegten Gesetzentwurfs Betreffs Aufhebung des Patronatsrechts verlangt.

London, d. 30. Mai. Von der Regierung ist die diplomatische Korrespondenz über die Angelegenheit betreffend die Wegnahme des amerikanischen Schiffes „Virginus“ durch die kubanischen Behörden veröffentlicht worden. Dieselbe erstreckt sich auf den Zeitraum vom 11. November v. J. bis zum 7. Mai d. J. Unter den veröffentlichten Aktenstücken befindet sich eine Depesche des Grafen Derby vom 7. Mai an den englischen Vertreter in Madrid, Sir A. Layard, in welcher die englische Regierung ihm mittheilt, sie habe mit Rücksicht auf die gegenwärtige schwierige Lage des Madrider Kabinetts nicht eine sofortige definitive Erklärung desselben in dieser Angelegenheit verlangen wollen, sie hege indessen die Erwartung, daß die spanische Regierung ihre Erwidrung nunmehr nicht länger aufschieben werde.

Konstantinopel, d. 30. Mai. Die türkischen Behörden sind nunmehr gegen die Hassunisten eingeschritten und haben in den Städten Malatia (Pashalik Marasch in Kleinasien) und Mardin (Pashalik Bagdad), wo dieselben die überwiegende Mehrheit der christlichen Bevölkerung bilden, die Kirchen und Schulen und das Gemeindegut derselben in Beschlag genommen und dann sofort den Antihassunisten überwiefen. Zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe wurde eine Anzahl hassunistischer Notablen als Geiseln in Haft genommen.

Bukarest, d. 29. Mai. Fürst Milan von Serbien ist heute nach Belgrad zurückgekehrt. Am 31. d. M. wird der Erbprinz Leopold von Hohenzollern zu einem längeren Besuche am fürstlichen Hofe erwartet.

Washington, d. 29. Mai. Der Bericht des Finanzausschusses für den Monat Mai, dessen Veröffentlichung bevorsteht, konstatirt, daß die öffentliche Schuld im laufenden Monat sich um etwa 3 bis 4 Millionen vermindert hat. — Das Repräsentantenhaus hat den Gesetz-

entwurf betreffend die Herabsetzung der Präsenziffer der Armee angenommen.

New-York, d. 29. Mai. Nach dem Bericht des landwirthschaftlichen Bureaus in Memphis, welcher sich über die Hälfte der diesjährigen Baumwollenernte erstreckt, hat sich die mit Baumwolle bestandene Fläche gegen das Vorjahr um etwa 6 1/2 pCt. vermindert. Die Pflanzungen sind 14 Tage später wie in der Periode 1872—73 vorgenommen und wird der Stand der Ernte, soweit der Bericht dieselbe umfaßt, als unbefriedigt bezeichnet.

New-York, d. 30. Mai. Rochefort ist in Begleitung von zwei Freunden heute Abend hier eingetroffen.

Southampton, d. 30. Mai. Der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Feldmarschall Roltke“ ist hier angekommen.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Mai. Der Gerichts-Assessor Plantikow bei dem Kreisgericht in Calbe a. d. S. ist zum Kreisrichter mit der Funktion als Einzelrichter in Staffurth ernannt worden.

Am Freitag traten hier die Mitglieder der Normal-Eichungscommission, unter dem Vorsitz des Directors der Sternwarte, Förster, zusammen, zur Vorbereitung für die große, vom 1. bis 5. Juni herberufene Versammlung der gesammten deutschen Eichaufsichtsbehörden und Eichtechniker Behufs Kenntnißnahme von den neuen Präcisions-Einrichtungen des Normal-Eichungsgebäudes und den Rechtsprechungsnormen für das Maß- und Gewichtswesen.

Der zwischen Deutschland und Brasilien am 30. September 1873 abgeschlossene Postvertrag ist ratificirt worden und hat die Auswechslung der Ratifications-Urkunden stattgefunden.

Nach Berliner Telegrammen auswärtiger Blätter haben eine Menge von Candidaten für den Dienst der Römisch-katholischen Kirche sich geweigert, Pfänden von den Fürstbischöfen von Breslau anzunehmen, um zu vermeiden, daß sie wegen eines Bruches der Kirchengebung verfolgt werden.

Die wiener „Presse“ bringt an der Spitze ihres Blattes folgende Note, welche auf die seiner Zeit von ihr veröffentlichten sogenannten Enthüllungen über die Thätigkeit des Grafen Armin während des römischen Concils Bezug hat:

Wien, d. 26. Mai. Daß unsere diplomatischen Enthüllungen, welche wir als Beitrag zur Geschichte des vatikanischen Concils in unserm Blatte vom 2. April geliefert haben, uns eine Anzahl mehr oder weniger indischer Zumuthungen und Anfragen zuziehen würden, hatten wir wohl vorausgesehen und mit Resignation erwartet. Nun haben derartige Interpellationen aber in den letzten Tagen eine so acute Form angenommen, daß wir uns genöthigt sehen, mit einigen Worten der Abwehr vor die Oeffentlichkeit zu treten. Mehrere dem Adelsstande angehörige Personen sind in unseren Bureau erschienen und haben im Auftrage einer hohen Persönlichkeit in Berlin das Ansuchen an uns gerichtet, ihnen Quelle, Datum, Gewährsmann unserer forentiner Papiere zu bezeichnen. Man ging so weit, uns förmlich Fragebogen vorzuliegen, freies Verwiegerecht zuzuschicken, da es nur „auf Rechtfertigung einer unerschuldigt beizugehenden Verantwortlichkeit abgesehen“ sei, endlich uns für diese Verwiegerechtigkeit eine „Caution“ anzubieten, deren Ziffer, beläufig bemerkt, ziemlich hoch gegriffen war und ein kleines Familienvermögen repräsentirte. Der Reactions-„Bress“ blieb auf Zumuthungen, die in solcher Form an sie herantraten, nur Eine Antwort, nämlich die, daß es für ihre Ehrenhaftigkeit und Loyalität ihren Freunden und Mitarbeitern gegenüber schlechterdings keinen Preis gäbe. Die erwähnten Thatfachen aber bringen wir aus zwei Gründen zur allgemeinen Kenntniß: einmal, damit man uns nicht fürder mit un-

nügen Schritten dieser Art behellige, zweitens aber, damit man doch an maßgebender Stelle in Berlin in die Lage gesetzt werde, sich zu erklären, ob die gedachten Enthüllungen, die wir auf Erfordern näher zu bezeichnen bereit sind, wirklich irgenwie ermächtigt waren, die Ehrenhaftigkeit eines unabhängigen großen wiener Blattes in Verletzung zu führen.

Der Kaiser von Rußland hat durch den Fürsten Gortschakoff an alle europäischen Regierungen die Einladung zur Theilnahme an einem internationalen Congreß ergehen lassen, der im Monat Juli in Brüssel zusammentreten und ein Reglement zur Erweiterung der „Genfer Convention“ speciell zur Verbesserung der Laa e der Kriegsgefangenen herathen soll. In Berlin hat der russische Reichsminister den Gegenstand bei Gelegenheit seiner jüngsten Anwesenheit zur Sprache gebracht und, dem Vernehmen nach, bereitwilliges Entgegenkommen gefunden für den Fall, daß das Projekt die Bedingungen für eine gesicherte praktische Durchführung an sich trage. Auch die französische Regierung hat sofort ihre Bereitwilligkeit zur Beschickung des Congresses erklärt und bereits Commisars mit der Ausarbeitung der Vorfragen beauftragt. Besonderer Werth wird auch auf die Theilnahme der außereuropäischen Staaten gelegt, deren praktischer Werth für Rußland namentlich nicht zu verkennen ist.

XI. Allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung.

Breslau, d. 29. Mai. 2. Hauptversammlung. Der Vorsitzende Hoffmann eröffnet um 9 Uhr die Versammlung und theilt mit, daß 3 Telegramme abgesehen seien: An den Kaiser, den Fürsten Bismarck und den Minister Falk. Das erste lautet: „Er. Majestät dem allgeliebten und allverehrten deutschen Kaiser Wilhelm, dem erhabenen Schirmherrn und Förderer echt deutscher Bildung, ehrfurchtsvollsten Gruß und Dank von der 21. allgemeinen deutschen Lehrerversammlung.“ Eine Antwort ist noch nicht eingegangen. — Das Telegramm an den Minister Falk lautet: „Herrn Kultusminister Dr. Falk, dem erleuchteten Förderer deutschen Schulwesens ehrerbietigsten Gruß und Dank.“ Hierauf ist folgende Antwort erfolgt: „Den Dank für den Gruß der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung drücke ich aus in dem warmen Wunsch geistlichen Erfolges der ernsten gemeinsamen Arbeit.“ — Der Fürst Bismarck erhielt nachfolgendes Telegramm: „Dem Fürsten Bismarck, dem Vorkämpfer deutschen Geistes, fester Gruß und Verehrung die 21. allgemeine deutsche Lehrerversammlung.“ Seine Antwort ist kurz: „Herzlicher Dank den treuen Kampesgenossen.“ — (Stürmischer nicht enden wollender Beifall.)

Die Versammlung ging darauf an die Erlebigung des Geschäftlichen, vertrat die Frage wegen der Organisation der Versammlung und deren engerer Verbindung mit dem „deutschen Lehrerverein zur Hebung der Volksschule“ auf das nächste Jahr, nahm für die Versammlung Augsburg in Aussicht und ermächtigte den ständigen Ausschuß, sich bis auf 25 Mitglieder durch Kooption zu ergänzen.

Darauf erhielt Schulvorsteher Itzig (Bremerhaven) das Wort zu einem Vortrage über die Stellung der Schule und ihrer Lehrer im Kulturkampfe unserer Tage. Redner stellt folgende These auf: „Im Kulturkampfe der Gegenwart ist es Pflicht der Schule und der Lehrer, allen Bestrebungen entgegen zu treten, welche das moderne Staatsleben zu untergraben suchen. In der Motivierung geht er den Ultramontanen und Jesuiten scharf zu Leibe. Diese Leute hätten kein Ba-

Rosi Burflüh.

Eine Geschichte aus den Alven von Johannes Scherr.

(Fortsetzung.)

Zwei Stunden, nachdem der Postbote vom J. Dorfe zur Höllenschwäz gegangen, setzte Bart-Wibbels das Thal hinunter. Sie mußte ja um jeden Preis heute noch ein Telegramm ausgeben, was es mit dieser mysteriösen Thalerrolle für eine Bewandniß habe. Allein selbst der rechtliche Pflichtenfeiler kann nicht immer, was er will. Das angekündigte Telegramm erschien nicht, denn Wibbels war bald wieder heimgekommen und zwar mit dem Aussehen einer Person, die einen großen Staatszweck verfehlt hat. Sie hatte die Höllenschwäz noch nicht erreicht, als ihr der Strobelchäpi und sein Weib begegneten und ohne viel Notiznahme an ihr vorübergingen, als wollten sie gen Meyringen hinunter. Weiter wußte die Zytig nur zu sagen, das Wäbi habe sie „schüll spödtisch“ angelugt und dazu mit harten Thalern in der Tasche „gelläppert“.

Indessen klärte sich dieses nicht unwichtige Kapitel der Geheimnisse von Windgellen schon am Ostermontag einigermaßen. Da kam nämlich die Strobelbäll in die Kirche und hatte eine „spritzfunkelnagelneue“ Züppe an von schwarzem Lübet, die Elle zu zwei Franken mindestens — (Zytig vo Windgellen vom Ostermontag 185 *) — und ein bito neues Schäpli mit Seidenbändern und Silbergingeln auf ihrem struppigen grauschwarzen Haar. Und aber am Nachmittag erschien, angethan mit einem neuen oder wenigstens wie neu aussehenden Tschopen und auf dem Kopf einen ewig hohen neuen Erländer, der Strobelchäpi im blauen Fuchs, das heißt im Wirthshaus von Windgellen, und hatte, wie er bald sehen ließ, ein neues „Bohemunnäh“ in der Tasche und darin wohl 'ne Halb-voll Franken- und Halbfrankensfüße. Und nachdem der Mann erst warm geworden, das ist, nachdem er einen Schoppen „Bränn's“ verfort, sing er an zu flunkern und zu glorifiziren und erzählte von seinem Esli, dem „Luffgebunders: Stüntli“, wie er das Mädchen in überwallender Zärtlichkeit nannte. Ja, das sag es Meitschi, das, centum gab's bei föllige. Es Meitschi? Ja, absograd! Nei, e Dam' (sg's 1), und was für eine! E grüßli große, ja, bym ewige Stralsakerment! Jetzt sollten nur die herkommen, welche früher sein Schwarzelsi uszännet *) hätten.

*) Sei es. *) Verpöppet, ausgehört.

Er woll's ihnen schon sagen, er! Da draußen, „im Düttschland“, in der schüll großen Stadt Soudso, da hätt' 's Esli sy Glück g'macht. Nüd als Eyde uf em Lpb, urch¹⁾ Eyde und Sammet, sogar an den Füßen, und Geld hätt' sie wie Dreck. Und mit de fürnehmste Herr, im Verglück mit bene d' Herrt vo Wern soge wie Gütle *) im Verglück mit Rosoof²⁾, geh' das Kegeres-Glütli um, als hätt' 's sy Lebzig nüd anders g'seb'. Ja, das sag e wahre Pracht, und d' Windgellener würden, bym ewige Hagel, nicht schlecht d' Augen uftröse, wenn 's Esli so eines Tages daher käm' g'fabren, vierspännig und langgsparne³⁾. Er könnt' no viel sagen, er, wenn er wöit', bym Eid! Aber ma werb' schon sehen, ma werb' schon sehen. — In dieser Tonart ging die Litanei noch lange fort. Als er gegen Abend zu der Strobelchäpi, mehr beduelt als billig, sich heimgetrollt hatte, hielt Bart-Wibbels in der Küche des blauen Fuchses mit der Wirthin eine geflügelte Zusammenkunft ab und hernach telegraphirte die Pflichtfeilige im Dorfe umher, es sei richtig, das Schwarzelsi werde einen Grafen, einen Fürsten, einen Prinzen oder gar einen König zum Ma übercho⁴⁾).

6. Wolken.

Während weder die Zeitung von Windgellen noch ihre Abonnenten darüber einig werden konnten, ob der Zukünftige des verlaufenen Bagantenkinds aus der Höllenschwäz, welches laut dem Strobelchäpi da draußen in Deutschland in Seide und Sammet einherging, ein Graf, ein Fürst, ein Prinz oder gar ein König sei, während die einen die ganze Geschichte gläubig hinnahmen, die andern sie anzweifelten und einige kühnste Spektiker sie wohl auch geradezu für ein „Mäti“ erklärten, erhielt die öffentliche Meinung der Thatsache durch ein wirkliches Ereigniß nach einer andern Richtung hin neues Material.

Der „erst' Ma“ in der Gemeinde, der Beherberger der Zwölfi, erkrankte so gefährlich, daß man bald an seinem Aufkommen zweifelnd mußte. Der Rüstige, all sein Lebenlang kerngesund hatte sich auf der Gensjagd eine Erkältung zugezogen, aus der er sich aber nicht viel machte. Sein Anneli drang zwar darauf, daß er die Sach' besser abwartete, insonderheit bei dem unbeständigen Frühlingswetter, das zwischen

*) Lauter. *) Jauche. *) Rosenwasser. *) Mit langgespannten Strängen, was für besonders vornehm gilt. *) Überkommen, bekommen.

terland, sein. A als er di Störer n kann nicht daß die h lung sei an die C und hin aufzuseh legenheit Saal un rubigen katholisch Verlegen Schule v gern an (Eine ein sich die qu. Kult zu förder Bildung. Ende lung spr durch die allgemei itative zu Zheil (die Ver stimmt a Die über die bringt ei — Martin Höhe vor Kehlheim namentlich gänzlich etwa die wenig A erfolgt, d zubringen erkennt. — Zeitung: von Ma fannten Wärme hätte ich Arzt zu wohlsein so gesche mußte, j matt', j diplomati ten Draht fort zu hinter be süg'“ ni helen; a kommen nur das Bew nung. e nem Bet Matthäi muß nu Müetti i Wäz; d schaffene in f drehen.“ Die ihm seit schend a ist bei d Not zwisch gen. Di gen. Di hätte jchste je sollte m So sagt er häufig

terland, bei ihnen könne wohl auch von Vaterlandsverrath keine Rede sein. Als Tritig darauf von der Besinnung der Mutter Gottes erwacht, da wird er stürmisch unterbrochen und durch Schlußrufe zum Schweigen gebracht. Die Störer werden von anderer Seite lebhaft zur Ruhe ermahnt, der Präsident kann nicht zu Worte kommen. Endlich gelingt ihm dies unter der Hinweisung, daß die heutige Versammlung die erste allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung sein würde, die seiner Leitung nicht gefolgt. Er wendet sich dann an die Störer und ermahnt sie, entweder zu schweigen und zu hören und hinterher den Redner zu widerlegen oder aber andere Vorträge aufzusuchen, die ihnen mehr konveniren. Dazu sei in Berlin Gelegenheit genug. Es verläßt darauf etwa ein Duzend Personen den Saal und die Verhandlungen nehmen nunmehr ihren bisher bewahrten ruhigen Charakter an. Nach dem Schluß des Vortrages erkennt der katholische Schul-Inspektor Hoene (Breslau) zwar an, daß nichts Berlebendes gesagt sei, doch wäre es besser gewesen, zu sagen, wie die Schule verschaffen solle. An den jetzigen Staat könne sich die Schule gern anlehnen, aber z. B. nicht an den Staat von vor 25 Jahren. (Eine einzelne Stimme: doch!). — Nach längerer Diskussion eignet sich die Versammlung die obige These an und rät hinzu, daß in dem qu. Kulturkampf die liberalen Ideen mit besonnener Entschiedenheit zu fördern seien und daß diese Förderung geschehen müsse durch gesunde Bildung, wie sie die neue Pädagogik lehre.

Endlich steht ein Antrag Kiesel (Kreuzburg) auf der Tages-Ordnung. Derselbe lautet: Die 21. allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung spricht die Erwartung aus, daß die preussische Staatsregierung durch ein bald zu erlässendes Unterrichtsgesetz die Grundlage zu einem allgemeinen deutschen Schulgesetz schaffe und auf diese Weise die Initiative zur einheitlichen Regelung des deutschen Schulwesens ergreife. Schiel (Breslau) meint, der Antrag bedürfe keiner Motivierung und die Versammlung eignet sich denselben ohne Diskussion an. Dafür stimmt auch der Regiergungs-Schulrath R a n k e.

Die Geschäfte sind erledigt. Der Präsident giebt eine Uebersicht über die Sektions-Arbeiten, dankt dem Ausschusse der Stadt Breslau, bringt ein Hoch auf den Kaiser aus und schließt die Versammlung.

Bermischtes.

— Der zweithöchste Thurm, den Deutschland besitzt, der St. Martins-Thurm zu Landshut in Bayern — derselbe hat eine Höhe von 132,5 Metern — geht seinem Verfall entgegen. Die aus Kieselheimer Stein ausgeführten Architekturtheile der beiden Galerien, namentlich die Fialen der untern sind derartig verwittert, daß sie gänzlich abgebrochen und erneuert werden müssen, — eine Arbeit die etwa die Summe von 230,000 Gulden kosten würde. Es ist leider wenig Aussicht vorhanden, daß eine würdige Herstellung des Bauwerks erfolgt, da das Kirchenvermögen nicht im Stande ist, jene Kosten aufzubringen, der Staat aber eine Bauverpflichtung seinerseits nicht anerkennt.

— Aus Mainz vom 24. Mai berichtet man der Frankfurter Zeitung: „In Mailand ist vor einigen Tagen der frühere Bürgermeister von Mainz, Geh. Commerzienrath Franz Schott, Chef des weltbekanntesten Musikalienverlags, gestorben. Er testirte der Stadt Mainz

vier Häuser unter der Bedingung, daß deren Ertrag für Hebung der Volksschule und des Theaters verwendet werde, und ein Kapital von 63,000 Fl. mit der Bestimmung, daß dasselbe zur Gründung einer Musikschule Verwendung finde; im ganzen vermachte er der Stadt 300,000 Fl. Franz Schott wurde am 16. Mai in Mainz beerdigt.“

— Die „Fr. V. Z.“ berichtet aus Echter nach, 26. Mai, Folgendes: „Heute fand bei schönstem Wetter und vor einer großen, meist aus der Fremde herbeigeleiteten Zuschauermenge die sich jährlich wiederholende Springprofession statt. An der Letzteren beteiligten sich etwa 8000 Menschen, welche die Springtour wiederholt zurücklegten und dadurch zu der Täuschung Veranlassung gaben, als betrüge die Zahl der Springer 14—16,000. Die meisten der Springer — übrigens sämtlich Leute aus den untersten Ständen — schienen mit Ernst bei der Sache zu sein, doch gab es auch viele, welche das Springen belustigte. Im Ganzen machte die Profession den Eindruck eines Jahrmärktes, aber eines ebenso betrieblenen wie langweiligen.“

— Die constituirende Versammlung der italienischen Freimaurer, welche seit dem 23. Mai ihre Sitzungen in Rom hält, ist von mehr als 100 Voten beschickt worden. Die Versammlung hat an die Berliner Großlogen brüderliche Begrüßungstelegramme gesandt. Kaiser Wilhelm, Prinz Arthur von England, Prinz Napoleon und andere hohe Personen haben sich durch specielle Delegirte vertreten lassen.

— Die Wallfahrten sind in Frankreich in vollem Gange. Am Donnerstag Morgen um 7 Uhr gingen von Paris 700 Pilger nach Chartres ab. Am Mittwoch waren mehr als 2000 Pilger in der Notre-Dame des bons Secours bei Rouen. Auch in Lourdes und Paray-le-Monial (in letzterer Stadt ist der Sitz des „Sacré Coeur“) ist der Zubrang groß.

— Als ein Beweis der Wirkung der Temperatur auf Eisen wird mitgeteilt, daß die Freiheitsgöttin auf dem Capitol zu Washington sich Vormittags 4 1/2 Zoll auf die westliche und am Nachmittag 4 1/2 auf die östliche Seite hinneigt. Diese Thatfache hat man mittelst eines Senkbleies, daß man an der Statue befestigte und nach der Rotunda hinabsenkte, ermittelt. Wenn die Morgenfonne die östliche Seite des Domes erwärmt und eine Expansion an jener Seite bewirkt, neigt sich die Statue 4 1/2 Zoll westlich und des Nachmittags, wenn die Sonne die westliche Seite bescheint und jenen Theil des Domes ausdehnt, neigt sich die Statue ebenso weit auf die östliche Seite.

— In San Francisco hat eine Dame eine Nadel konstruirt, an der das Dehr durch eine in der Längsrichtung gebohrte Höhlung mit einem Schraubengewinde erfolgt ist. Der besonders präparirte Nadel wird in diese Höhlung hineingeschraubt. Der Vortheil dieser Nadel besteht darin, daß sie im Verhältnis zum Faden ein kleineres Loch schießt als gewöhnliche Nadeln.

— Bei einem Abschiedschmause, welcher in San Francisco, Cal., zu Ehren der Schauspielerin Nielson gegeben wurde, erschien unter Anderem folgendes Lucullische Gericht auf der Tafel: Den Mittelpunkt bildete ein Colibri, welcher in einem Frühjahrshänfling stak, der seinerseits von einer Englischen Schnepe umhüllt war. Den letz-

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wärme und Frost so häufig und jäh wechselte. Er meinte aber, er hätte jetzt keine Zeit zum Kranksein, und wies den Vorschlag, einen Arzt zu besichtigen, brummig zurück. Es schien auch wirklich, das Unwohlsein des Bauers sei wieder verschwunden, und es wäre auch wohl so geblieben, wenn nur der Patient, wie die Bäurin wollte, noch ein paar Tage lang die Stube geblüht hätte. Aber er mußte hinaus, er mußte, maßen das „ewig“ Sumpfloch“ drunten am Fluß, die Haardt-matt“, jetzt einmal „in Ordnung g'stellt“ werden sollt“. Er leitete aller diplomatischen Opposition seiner Ehehälfte ungeachtet die dort angeordneten Drainirarbeiten und die Folge davon war ein Mißfall, der sich sofort zu einer heftigen Lungenentzündung gestaltete. Die Bäurin ließ hinter dem Rücken des Kranken, der auch jetzt noch von dem „Aptheker-jug“ nichts wissen wollte, elends einen Arzt von Meyring heraufholen; aber es war zu spät. Der Doctor konnte erst am folgenden Tag kommen und er traf den Kranken bereits in einem Delirium, welches nur das Vorspiel des Todeskampfes war.

Wobor dieser eintrat, kam der Kranke noch einmal zu klarer Besinnung. Er sah seine Töchter an, die seit vielen Stunden nicht von seinem Bette gewichen waren, und sagte: „Kinder, ich merk', mit mir ist's Matthäi am letzten. Nu, nu, bringet g'ang nit so schüli! Sterben muß nummeinisch jeder. Bleibet brav, wie bisher, und machet dem Müetti Freud', wie ihr mir g'machet habt. Und lofet, Rosi und Witi, i sag', der erste Bub“, den eine von euch überkommt, der soll ein recht-schaffener Bauer werden und soll auf der Zwiht haufen. Lasset d' Zwiht nit in fremde Händ' kommen! Ich müßt' mich ja sonst im Grab umdrehen.“

Die Vorstellung regte einen Gedanken in dem Sterbenden an, der ihm seit langer Zeit gequält hatte. Er blickte die verweinte Rosi forschend an und sagte dann halbseufzend zu seinem Anneli: „Müetti, sag', ist bei der Rosi noch immer nüd um d' Weg?“

Rosi bedachte das Antlitz mit den Händen, wie um die Thränen wegzuzwischen, in Wahrheit aber, um ein schmerzliches Eröröhen zu verbergen. Die Mutter warf über das Bett hinweg ihrer Tochter einen ängstlich bittenden Blick zu, bevor sie antwortete. Ach, die treffliche Frau schätzte jetzt in ihrem Zimmer, daß es auch fromme Lügen gäbe. Warum sollte man einem Sterbenden nicht seine letzten Augenblicke verüßen? So sagte sie: „Doch, Wäteri, doch!“ — „Ist's wahr, Rosi?“ fragte er hastig und sein schon umbunkeltes Auge glommt noch einmal auf.

In qualvoller Vertegenheit beugte sich Rosi zu ihm herab. Er nahm ihr Schweigen für eine verschämte Bejahung seiner Frage, legte seine Hände auf ihr Haupt und segnete sie. So that er auch mit Wreneli und dann sagte er zu seiner Frau, indem er ihr die Hand bindot: „Anneli, was meinst, wir hei doch glüclli mitsämme g'lebt?“

Als sie das unter strömenden Thränen bejahte und beschwichtigend beifügte, Gott würde so gnädig sein, sie noch länger beisammen zu lassen, versetzte er: „Nei, nei, Anneli, mit dem ist's g'ang nüd. 'S ist neime do in mir inne 'ne Schrub' (Schraube) losgange und wöl si nimme la festmache. Aber 's ist auch so recht. 's ist alles in Ordnung jetzt und er alt' Wasi, euser Obernecht, wird Dir und dem Wreneli an d' Hand go im G'werb — 's ist 'e treue Seel'. Haltet nu allzeit fest g'ämme, Du, Müetti, mit den Schinde und ihr, Schinde, mit dem Müetti. Und lofet, i sag', lasset d' Zwiht nit in fremde Händ' cho, nie nie!“

Eine Stunde darauf verschied er in den Armen des herbeigeleiteten Ruobi, der den wuchtigen Körper des Sterbenden in den Armen hielt, bis er ausgeathmet hatte.

Es war ein großer Leichenzug, der den todben Zwihtbauer zu Grabe geleitete. „Er war wie die Tannen unserer Berge“, sagte der Pfarrer in der Leichenpredigt, „rauh von außen, aber innen gesund und voll Markigkeit. Ein Mann von echten alten Bauernschlag, der überall, soweit sein Blick reichte, das Rechte gewollt und demgemäß gehandelt hat. Er that, was er für seine Pflicht erkannt hatte, unter allen Umständen, ohne rechts oder links zu schauen, und wohl geziemt uns deshalb, mit aufrichtiger Trauer zu sagen: Ein Mann ist von uns gegangen.“ In der ganzen Gemeinde und soweit außerhalb derselben der Kuori Leuenberger bekannt war, hätte diesem Nachruf Niemand widersprechen mögen. Eine so auf sich gestellte, spröde, im Auftreten herbe und harsche Natur, wie der Zwihtbauer gewesen, hatte freilich nicht ohne Feinde bleiben können. Bald nach seinem Ginzang gestanden aber auch diese, es dürste lange wahren, bis wieder so einer der Gemeinde Windgellen vorstünde. Er sei g'ang es bizzell und neime mehr als es bizzell „eigenrichtig“ und „stiergrindig“ (eigenfinnig und stierköpfig) drein g'fahren, aber dabei hätt' er 's Herz auf dem rechten Fleck g'habt, sei sauber über's Nierenstück g'si und für d' G'meind' hätt' er 's Leben g'lassen, wenn's hätt' sein müßten.

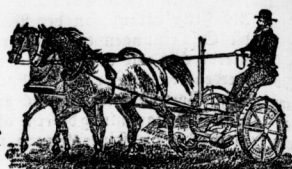
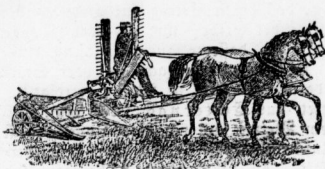
(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

F. Zimmermann & Co.

Halle a/S.

Größtes Mähmaschinen-Lager in der Provinz Sachsen.



Zur bevorstehenden Saison halten wir empfohlen:

Samuelson's Royal- und Original-Mähmaschinen mit und ohne Führerstrich.
(Im vergangenen Jahre von dieser Maschine über 600 Stück verkauft.)

Ferner aus den renomirtesten Fabriken Amerika's und England's namentlich die Folgenden:

**Woods Reaper & Champion,
Howards European,
Hornsby's Spring Balance,
Osborne's Burdick,
Johnstons Reaper etc.**

Grasmähdmaschinen von:

**Samuelson & Co.,
Walter A. Wood,
D. M. Osborne & Co. (Kirby).**

Außerdem die sogenannte **Klipper** (Amerikanische Grasmähdmaschine).

Geschäftigen Aufträgen sehen wir im gegenseitigen Interesse möglichst frühzeitig entgegen.

Reparaturen an Maschinen, die von uns direct entnommen oder durch unsere Agenten bezogen sind, führen wir stets prompt und billig aus und bitten bezügliche Maschinen, die Reparatur bedürftig sind, um solche rechtzeitig zurückgeben zu können, recht bald einzulenden.

Mit Reservetheilen sowohl als mit sachkundigen Leuten zum Aufstellen der Maschinen stehen wir jederzeit zu Diensten, so daß während der Erndte ein längerer Stillstand im Betriebe nicht zu befürchten ist.

Von der im vorigen Jahre beim **Concurrenz-Mähen zu Seußdorf b. Apolda** höchst prämierten **Hornsby'schen Advance**

haben wir noch einige Maschinen abzulassen und offeriren solche, weil wir dafür in nächster Umgebung keine Verwendung haben, zum Selbstkostenpreise von 210 *fl.* pro Stück.

Allgem. Spar- und Vorschuss-Verein eingetragene Genossenschaft

Halle a/S.

Annahme von **Spareinlagen** in jeder Höhe.

Ein- und Verkauf von Effecten.

Vorschuß gegen Lombard.

Geldwechsel, Besorgung neuer Couponbogen.

Discontirung von Wechseln etc.



Wedekind's Mühlstein-Fabrik,

gegründet 1862, das größte Lager,
7 erste Preise, Nordhausen, die billigsten Preise.
Mühlsteine für alle Arten Mühlen u. alle industriellen Anlagen. Schleifsteine aus eigenen Brüchen u. Saverne in allen Dimensionen. Fabrik-garant. feinsten Mühl-Picken, Decimalwagen, Sackkarren, Fabrik in Drell-Säcken, Prima Seidengaze ev. genäht.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir einen

Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren,
und empfehlen namentlich **Kleiderstoffe,** sowie angehäufte Reste von verschiedenen Artikeln unseres Lagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebrüder Salomon,

gr. Ulrichsstrasse 4.

Nach Eintreffen unserer diesjährigen directen Bezüge ist unser Lager von

blauen Englischen Dachschiefer 1^a Qualität aus dem renomirtesten Bruche zu Port Madoc in allen gangbaren Dimensionen wieder reichhaltig completirt und halten nun solchen zu den billigsten Preisen empfohlen.

Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.

Sehr saftigen **Schweizerkäse, fette Limburger Cabentkäse, à St. 4 *fl.*, gute saure u. Pfeffergurken, deliciose Straß. Bratheringe, à St. 1 *fl.*, Goth. Zungenwurst mit viel Zunge, à St. 12 *fl.*, bei**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Die Landwirthschaftliche Schule zu Schkeuditz bei Halle

ist eine landwirthschaftliche Mittelschule, in der Schüler (im Alter von 12—18 Jahren), die sich der Landwirthschaft, der Industrie und dem Handel widmen wollen, unter allen Umständen Folgendes erreichen:

1. eine tüchtige Berufsbildung durch sorgfältige Auswahl des Lehrstoffes, erfahrene Lehrkräfte, strenge Ordnung und Zucht;
2. die Schüler lernen fertig französisch u. englisch sprechen und correspondiren;
3. durch Schwimmen, Turnen, Beschäftigung auf dem Versuchsfelde und den den Schülern übergebenen Gartenbeeten, Regelmäßigkeit in Allem, **Frische u. Gesundheit des Körpers;**
4. diese Schüler, z. B. 32, von 8 Lehrern unterrichtet, absolviren das Examen für den einj. freiw. Militärdienst; die übrigen, älteren Schüler (im Alter von 17—27 Jahren) widmen sich ausschließlich dem **Fachunterricht.**

Mit der Anstalt stehen in Verbindung:

1. ein **englisches Pensionat** für 10—12 Schüler, geleitet von Herrn Haenßler, die Umgangssprache ist ausschließlich die englische;
2. ein **französisches Pensionat** für 10—12 Schüler, vom 1. Juli c. ab geleitet von Herrn Conventes, Umgangssprache die französische.

Das Schulgeld beträgt für das Halbjahr 20 *fl.* und ertheilt Weiteres und Näheres der **Director R. Schiemangk.**

Drahtseilbahnen!

zur Beförderung für **Braun- und Steinkohlen, Ziegelerde, Kalk, Bruchsteine etc. etc.**

liefern als **Specialität** unter **Garantie**
Halle-Leipziger Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.

Frischen Portland-Cement

in 1/4 u. 1/2 Tonnen, sowie ausgewogen, empfehlen
Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.

Café David.

Dienstag grosses Extra-Concert, gegeben vom Trompeter-Corps des Königl. Thüringischen Husaren-Regiments (Nr. 12), unter Leitung seines Stabs-trompeters Herrn Schütz.
Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 3 *fl.* Betzold.

5—6 Dhofst saure Gurken hat 7—10,000, 2000, 1500, im Ganzen oder in Schöcken zu 1200, 1000, 600, 500 u. verkaufen Handelsmann L. Roth 300 *fl.* sind auf gute Hypothek in Schochwitz bei Salzmünde. auszuleihen durch G. Martinus.

Erste Beilage.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

... umgab ein geklopftes Birkenrinne, dessen Umhüllung zwei mit Seife aufgeschüttete Canavass-Enten bildeten, während diese alle zusammen im Wauche einer Cigara-Gans bestanden. Die's Conglomerat war sechs Tage lang in Rosinenwein getränkt, dann gespült und drei Wochen lang über brennendem Sandelholz geräuchert und schließlich an den Spieß gesteckt und unter Uebergießen mit Ferkelfett gebraten worden. Die Sauce bestand aus gedämpften Trüffeln, die Garnitur aus Meerrosenknospen.

[Für Apfelsinenfreunde.] Die „K. H.-Ztg.“ berichtet: In jetziger Zeit wird wohl keine Frucht mehr angeboten und gekauft, als die goldgelben Apfelsinen. Wie aber Niemand ungefrachtet unter Palmen wandelt, so ist es auch mit dem Genuss dieser so unschuldig aussehenden Früchte. Professor Birchow in Berlin, der die Fröhen ausbedachte, hat auch gefunden, daß bei andauerndem Genuss von Apfelsinen sich Eingeweidewürmer erzeugten, die zu schmerzhaften Krankheiten Veranlassung gaben. Es ist daher Mäßigkeit im Genuss dieser Früchte anzurathen.

[Mahnung in öffentlichen Blättern.] Es ist ein Irrthum, dem man nur zu häufig begegnet, daß man die Berechtigung habe, einen Andern kompromittirende Verhältnisse, von denen man die Wahrheit beweisen zu können glaubt, ungeachtet desselben zu kürzen, oder daß es Jedem zusteht, durch die Drohung, dergleichen Verhältnisse zu publiziren, einen Druck auf einen Andern ausüben zu können. Wie theuer eine derartige Anschauung vor Gericht zu stehen kommen kann, hatte der Goldarbeiter Greiner in Berlin zu erfahren. Derselbe glaubte an einen in Hamburg wohnenden Herrn eine Forderung geltend machen zu können. Er schrieb daher dem Adressaten mehrere Mahnbriefe und fügte seinem Schreiben die Drohung hinzu, in öffentlichen Blättern die Mahnung zu wiederholen, falls die Zahlung nicht erfolge. Der Hamburger überlieferte die empfangenen Briefe der Berliner Staatsanwaltschaft und die letztere den Schreiber Greiner wegen „Mißthätigkeit“ vor Gericht. Der Angeklagte mußte die Thatfachen zugeben und wurde zu drei Wochen Gefängnis verurtheilt. In der Appellationsinstanz wurde jedoch nur eine Geldstrafe von 25 Thlr. anerkannt — Man sei also mit derartigen Drohungen vorsichtig.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

Nach einem Telegramm aus New-York, das von dem ausländischen Amte der Berliner Gesellschaft für Erdkunde mitgeteilt wurde, ist der Reisende Nachtigal in Paris eingetroffen.

Der Geh. Justizrath Dr. Thering in Stuttgart hat den Antrag der hiesigen Regierung, die Stelle des ersten Assistenten in Heidelberg zu übernehmen, abgelehnt, wie vor einigen Wochen die Regierung nach Leipzig, und bleibt also der Stuttgarter Universität behältlich.

Auf dem Kaiserberge bei Herdringen fand am 26. Mai unter zahlreicher Theilnahme der rheinisch-westfälischen Lehrwelt die Enthüllung einer Büste Dickschew's als Denkmal Stein's statt. Der Feiler war außer dem Alten Kreis (Harfort) und Emil Ritterbach auch des gelehrten Pädagogen Altner Sohn Dr. Julius Dickschew aus Wiesbaden mit Kamme gekommen. Von der Lecker Dickschew's in Berlin lief ein Brief zu, worin er ein.

Aus Nürnberg vom 27. Mai berichtet der Nürnberger Correspondent: Heute Morgen 7 Uhr wurde in einfacher Weise die Feier der Grundsteinlegung zum Hans-Eichs-Denkmal auf dem Eichenberge gehalten. Der Vortrag des Chores „Vorgeschichte“ von Stadtmusikdirektor Frey, ausgeführt von den vorzüglichsten Sängern Nürnbergs, ging der feierlichen Rede voraus, welche der Vorsitzende des Ausschusses, Stadtbibliothekar Künzberger, hielt, in welcher er die Bedeutung des Denkmals erörterte und darauf hinwies, daß man aus dem Grunde von einer größeren Feier bei der Grundsteinlegung abgesehen habe, weil das Fest der Aufstellung und Enthüllung des Denkmals „für die ganze Lage. (Es ist bekanntlich der nächste Johannisfest darauf anzurechnen.)“ und die Feiere wurde die Zünftsche mit der Urkunde über die Errichtung des Denkmals, mehrere Zeitungen, dem diesjährigen Kalender, dem Verzeichniß der Gelehrten, Beiträge für dasselbe und einigen alten und neuen Wägen unter dem Grundstein auf, worauf die Ceremonie der drei Hammerschläge stattfand, an der die Epigen der hiesigen Collegien, welche der Feiere beizuwohnten, sowie die hiesigen Bauarbeit und sämtliche Mitglieder des Ausschusses für das Denkmal sich betheiligten. Von Berlin sind neuerdings durch die Deutsche Schuhmachergesellschaft 300 Thlr. zum Denkmal von Seiten der deutschen Schuhmacher gesammelt. Im ganzen nun 1000 Thlr. von dem hiesigen Schuhmachergewerbe ebenfalls neuerdings 50 Thlr. eingegangen.

Frau Pauline Lucca hat, wie mitgeteilt wird, mit dem Impresario Straßlich einen neuen Contract für einen bis Ende Juni dauernden Opern-Erklus in America abgeschlossen; der in America jetzt Aufsehen erregende Tenor Cantoni ist für das Unternehmen gewonnen.

Wollmarkt.

Wien, d. 20. Mai. Auf dem am 2. d. Mts. hieselbst abgehaltenen Wollmarkt waren circa 25 Centner Wolle von Russischbälgen zum Verkauf gebracht und sind dieselben an auswärtige und hiesige Kaufleute abgesetzt worden. Der niedrigste Preis pro Centner stellte sich auf 49 Thlr. und der höchste auf 56 Thlr. Dominalwolle war zum Verkauf nicht gestellt.

Meteorologische Beobachtungen.

	30. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zufuhr	334,62 Par. L.	333,25 Par. L.	333,86 Par. L.	333,91 Par. L.	
Durchdruck	5,09 Par. L.	4,36 Par. L.	5,09 Par. L.	4,85 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	71,7 pCt.	37,3 pCt.	78,8 pCt.	62,6 pCt.	
Zufuhr	15,0 G. Km.	21,6 G. Km.	13,8 G. Km.	16,8 G. Km.	
Wind	0.	SW 1.	0.	0.	
Himmelsansicht	wolfig 6.	trübe 9.	bedeckt 10.	wolfig 7.	
Wolkenform	Cirrus.	Cumul. Nimbus.	Nimb. cumul.		

	31. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zufuhr	334,68 Par. L.	334,98 Par. L.	336,08 Par. L.	335,25 Par. L.	
Durchdruck	3,93 Par. L.	3,36 Par. L.	4,65 Par. L.	3,95 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	80,9 pCt.	27,3 pCt.	66,0 pCt.	54,7 pCt.	
Zufuhr	11,9 G. Km.	21,9 G. Km.	14,9 G. Km.	16,2 G. Km.	
Wind	0.	W 1.	0.	0.	
Himmelsansicht	wolfig 6.	völlig heiter.	völlig heiter.	heiter 2.	
Wolkenform	Cir. cum. Str.				

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 30. Mai. Auch die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete im Allgemeinen in unglücklicher Haltung; die Course stellten sich auf prokumulum Gebiet theilweise niedriger und der Verkehr trug im Wesentlichen luftloses Gepräge. Obgleich nun auch die früheren Wiener Deserchen mattere Course für die internationalen Werthe brachten, machte sich doch im weiteren Verlaufe der Börse zumest auf Deckungscourse der Contremine hin eine Verstärkung ziemlich allgemein bemerkbar. — Das Geschäft und die Umsätze kamen auch heute nicht über enge Grenzen hinaus, doch wurden einige per ultimo gehandelten Effecten in größerem Umfange gehandelt. — In letzterer Beziehung traten wiederum nie schon in den letzten Tagen die internationalen Exekutionwerthe des Eisenbactien gegenüber in den Hintergrund. Namentlich hatten Preussische schwere Bahnen große Umsätze für sich und Eöln-Minden und Rheinische konnten auch etwas besser werden; daneben sind auch die schweren B. linder Deserchen als recht fest und ziemlich leicht zu bezeichnen. Leichtere inländische Werthe hatten nur geringfügige Umsätze für sich und blieben schon um denselben ziemlich unverändert. — Von den fremden Eisenbahnerwerthen hatten Oesterreichische Nebenbahnen ruhigen Verkehr bei meist behaupteten Courten; Galizier und Nordböhmer wurden etwas lebhafter, bei fester Haltung, umgekehrt. Rumänen waren eher etwas besser und ziemlich leicht. — Von den Oesterreichischen Exekutionen traten glänzendere Creditactien auf etwas ermäßigtem Niveau ziemlich lebhaft um, während Franzosen und Lombarden zwar gleichfalls etwas an Coursewerth einbüßten, aber ruhig blieben. Die fremden Fonds bewahrten ihre feste Haltung bei ruhigem Verkehr; Rüssen waren ziemlich leicht, Italiener etwas matter, dagegen Oesterreichische Papierenen fest und in gutem Verkehr; Russische Pfundanleihen und Amerik. fester fill. — Deutsche und Preussische Staatsanleihen und Prioritäten sowie Landbesitzactien waren und Aentenbriefe verkehrten mäßig bei recht fester Tendenz. — In Bankactien kam nur geringfügiger Verkehr bei zumest behaupteten Courten zur Entwicklung. Hauptbesitzer (Diskonto-Commandit-Anteil, Darmstädter Bank etc.) waren matter aber ziemlich leicht. — Industriepapiere blieben ziemlich fest und ruhig. Exekutive Rentenwerthe wurden mehrfach etwas matter bei etwas regerem Verkehr.

Consolidirte Anleihe (4 1/2 %) 105 1/2 Bf. Staats-Anleihe de 1856 (4 1/2 %) 106 1/2 Bf. Staats-Anleihe (4 1/2 %) 99 1/2 Bf. Staats-Schuldenschein (3 1/2 %) 93 Bf. Preuss. Anleihe von 1855 u. 100 Thlr. (3 1/2 %) 123 1/2 Bf.
 Magdeburger Börse vom 30. Mai. Amsterd. kurze Geld 142 1/2 Gld. Lond. 8 Tage 6. 24 1/2 Bf. Consolid. Staats-Anleihe 4 1/2 % 105 1/2 Bf. Verein. Dampfschiff-Stammactien 4 % 170 Bf. Verein. Dampfschiff-Prioritäts-Actien 5 % 101 1/2 Bf. Magdeburg. Leipziger Stammactien 4 % 259 Bf. do. Prioritäts-Actien 4 % 101 1/2 Bf. Magdeburg. Halberstädter Lit. C. 5 % 102 Gld. do. Prioritäts-Actien 4 % 93 Gld. do. Oblig. 1. Emiff. 4 1/2 % 101 1/2 Bf. do. Oblig. 2. Emiff. 4 1/2 % 101 1/2 Bf. do. Oblig. 3. Emiff. 4 1/2 % 101 1/2 Bf. Magdeburg. Wittenberger Stamm-Actien 3 % 72 Gld. do. Prioritäts-Actien 4 1/2 % 101 1/2 Bf. Magdeburg. Stadt-Oblig. 4 1/2 % 100 1/2 Gld. do. Allgem. Verf. Ges. 100 Bf. do. Feuerverf. Actien 800 Bf. do. Hagelverf. Actien 25 Bf. do. Lebensverf. Actien 98 Bf. do. Rückverf. Actien 180 Bf. do. Wasser-Verf. Actien 118 Gld. do. Gasactien 4 % 140 Gld. do. Allgem. Gasactien 4 % 107 Gld. do. Bankverein-Anteile 4 % 80 Bf. do. Privatbank-Actien 4 % 111 Bf. do. Wechselz. u. Diskontobank 0 % 92 Bf. do. Bau- u. Creditbank-Actien 4 % 90 Bf. do. Bergm. Stamm-Actien 4 % 240 Gld. do. 5 Proc. Prioritäts-Actien 4 % — do. Verein. Eisfabriken 4 % 85 1/2 Bf. do. Bröckelbau-Anstalt Budau 4 % 22 Gld. Actienbrauerei Neufabrik-Magdeburg 4 % 109 Bf. Budau-Schnebeck. Spiritfabrik 4 % 19 Gld. Chem. Fabrik Budau 4 % 207 Bf. Eisengießerei u. Maschinenfabrik Rieburg 4 % 84 Bf. Marie, conf. Bergwerk 4 % 59 Gld. Eudenberg. Maschinenfabrik 4 % 37 1/2 — 41 1/2 Bf. Exped. u. Elbischiff-Compt. Preuss. 4 % 75 Bf.
 Leipziger Börse vom 30. Mai. Königl. sächs. Staats-Anleihe von 1850 von 1000 u. 500 Pf. 3 % 93 G. do. kleinere 3 % 93 G. do. von 1855 von 100 Pf. 3 % 92 1/2 G. do. v. 1847 u. 500 Pf. 4 % 99 1/2 G. do. v. 1852—1868 u. 500 Pf. 4 % 99 1/2 Bf. do. v. 1859 u. 500 Pf. 4 % 99 1/2 Bf. do. v. 1852—1868 u. 100 Pf. 4 % 99 1/2 Bf. do. v. 1859 u. 100 Pf. 4 % — do. v. 1859 von 50 und 25 Pf. 4 % 100 Pf. do. v. 1870 u. 100 Pf. 50 Pf. 4 % 99 1/2 Pf. do. v. 500 5/2 % 105 1/2 G. do. v. 100 Pf. 5 % 105 1/2 G. do. Zöbauer-Zittauer Lit. A. 3 1/2 % 89 1/2 Pf. do. Zöb. Zittauer Lit. B. 4 % 99 1/2 G.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 30. Mai. Weizen 86—90 Pf. Roggen 64—70 Pf. Gerste 70—81 Pf. Hafer 66—71 Pf. 2000 Ltr. — Magdeburger Börse, d. 30. Mai. Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Liter, loco ohne Faß 24 1/2 Pf. Nordhausen, d. 30. Mai. (Pr. 100 Ltr.) Weizen 4 + 12 Sgr bis 4 + 9 Sgr Roggen 3 + 19 1/2 Sgr bis 3 + 18 Sgr Gerste 4 + 1 1/2 Sgr bis 3 + 28 1/2 Sgr Hafer 3 + 22 1/2 Sgr bis 3 + 19 1/2 Sgr — Brauntwein pr. 100 Liter 48 Pf. ohne Faß 15—16 1/2 Pf.

Leipziger Productenbörse vom 30. Mai. Weizen per 1000 Kilo. oder 2000 Kilo netto loco 90—94 Pf. bis 93 Pf. h. s. h. Roggen per 1000 Kilo. oder 2000 Kilo netto loco 87—91 Pf. bis 86 Pf. h. s. h. ruffisch 63—65 Pf. bis 64 Pf. h. s. h. höher. Gerste per 1000 Kilo. oder 2000 Kilo netto loco 60—80 Pf. u. h. s. h. Hafer per 1000 Kilo. oder 2000 Kilo netto loco 60—70 Pf. h. s. h. Raps per 1000 Kilo. oder 2000 Kilo netto loco 15 Pf. nominell. Rapsfuchen per 100 Kilo netto loco 5 Pf. h. s. h. Rüböl per 100 Kilo. oder 200 Kilo netto loco 19 1/2 Pf. u. h. s. h. pr. Sept. Oct. 20 Pf. Gd.; etwas niedriger. Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 24 Pf. u. h. s. h. 24 1/2 Pf. h. s. h.; etwas matter.

Hempool, d. 30. Mai. Baumwolle (Schlussbericht); Schmiss 8060 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Arabia schmissende amerikanische f. s. h. Middling-Delaware 8 1/2, middl. amerikanische 8 1/2, fair Hollerab 5 1/2, middl. fair Hollerab 5 1/2, good middl. Hollerab 4 1/2, middl. Hollerab 4 1/2, fair Bengal 4 1/2, fair Broad 5 1/2, new fair Domra 6, good fair Domra 6 1/2, fair Madras 5 1/2, fair Pernam 8 1/2, fair Smyrna 7, fair Egyptian 8 1/2. — Umland nicht unter low middling Marktlieferung 8 1/2, Jun-Juli-Lieferung 8 1/2.

Petroleum. Berlin, d. 30. Mai: Pr. 100 Kilo loco 9 Bf. pr. April-Mai 9 Bf. pr. Juni 9 Bf. pr. Juni/Julii 9 Bf. pr. Sept./Oct. 9 Bf. — Hamburg: Flau, Standard white loco 12, 20 Bf., 12, 00 Bf., pr. Mai 12, 00 Bf. pr. Aug./Dec. 12, 50 Bf. — Bremen: Kubig, Standard white loco 11 Bf. 50 Pf. — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 29 Bf. u. Bf. pr. Juni 28 1/2 Bf. u. Bf. pr. Sept. 31 Bf. u. Bf. pr. Sept./Oct. 32 1/2 Bf. u. Bf. Matt. — New-York (d. 29. Mai): Petroleum in New-York 13 1/2, do. in Philadelphia 13 1/4. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 87 1/2 C. Goldagio 12 1/4

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 31. Mai am Unterpegel 1 Meter 42 Centim., am 1. Juni am Unterpegel 1 Meter 38 Centimeter.
 Wasserstand der Saale bei Wernburg war am 30. Mai Vorm. 1,72 Meter.
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 30. Mai. Am Pegel 2,20 Meter (7 Fuß — Zoll).
 Wasserstand der Elbe bei Dresden am 30. Mai 21 Centimeter = 9 Zoll unter Null.

Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register, wofelbst unter No. 62 die Firma: „Louis Müller“ zu Reiz vermerkt steht, ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage Col. 6 Folgendes eingetragen worden:
„Das Geschäft ist auf den Kaufmann Hugo Kaiser zu Reiz übergegangen und wird von ihm unter der Firma Hugo Kaiser vorm. Louis Müller fortgeführt.“ Cf. No. 302.
Gleichzeitig ist in unser Firmen-Register sub No. 302 die zu Reiz domicilirte Firma:

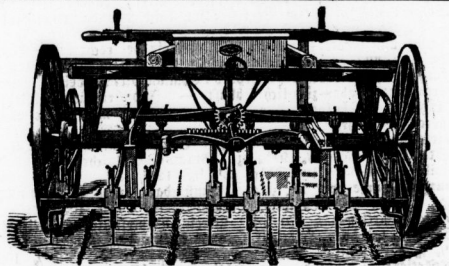
„Hugo Kaiser vorm. Louis Müller“ und als deren alleiniger Inhaber der Kaufmann Theodor Wilhelm Hugo Kaiser zu Reiz zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden.
Reiz, den 20. Mai 1874.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Administrator-Stellgesuch.

Ein militärfreier verheirat. Deconom, gegenwärtig noch als Administrator thätig, sucht, gestützt auf die ihm zur Seite stehenden, sehr guten Zeugnisse anderweitige Stellung als Administrator. Einige tau- send Thaler Caution können auf Wunsch gestellt werden.

Offerten beliebe man unter B. 100 einzusenden an Herrn E. Kreuter in Weimar.



Unsere **Hackmaschinen** für Rüben und Getreide in 3 Sorten, nämlich: System Taylor, System Priest & Woolnough, System Smith

mit sehr zweckmäßiger Armatur und mit oder ohne Vorrichtung zum Schutze junger Rübenpflanzen halten wir bestens empfohlen.

Auf Verlangen werden auch die beiden erkannten Systeme so eingerichtet, daß zwei Mann Bedienung vollkommen ausreichen.

Nähere Mittheilungen stehen gern zu Diensten. Geschäfte Aufträge werden sofort ausgeführt.

W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei,
Bernburg.

Außerdem liefern wir sämtliche landwirthschaftliche Maschinen und halten jetzt besonders **Mähmaschinen** bestens empfohlen.

Patent-Ringöfen

zum Brennen von Ziegeln, Kalk, Thonwaren, Cement und Gyps nach Licht's Erfindung Vervollkommenungen

ersparen bei Verwendung von Brennstoff jeglicher Art **3 Drittel** zu producirenden Quantums und bricats alle Leistun- derer Construction. ca. 1000 im Be-



Zeichnungen und Beschreibungen durch
Friedrich Hoffmann,

Baumeister und Civilingenieur, Vorsitzender des Deutschen Vereins für
Fabrikation von Ziegeln etc. **Berlin, Kesselstr. 7.**

Das Ingenieur-Bureau von

Friedrich Hoffmann, Berlin, Kesselstr. 7,

liefert Pläne zur Einrichtung

ganzer Ziegeleien mit Hand- oder Maschinenbetrieb, zu Kalk- werken und Portlandcement-Fabriken.

Schwebende Drahtbahnen,

nach Anleitung und unter Mitwirkung des Erfinders, Freiherrn von Däcker.

Deutsche Töpfer- und Ziegler-Zeitung,

begründet von Albr. Türckmeier, redigirt von Herrn Dr. H. Seger, erscheint alle 14 Tage. Abonnement per Quartal 20 Sgr. Bestellungen auf dieselbe nehmen sämtl. Post-Anstalten und Buchhandlungen entgegen.

Gebauer-Schwetf'sche Buchdruckerei in Halle.

Gusseiserne Muffen u. Flanschen-Röhren

aller Dimensionen, für Gas, Dampf u. Wasser, Zu- fluss u. Abfluss, nebst allen Abzweigungen, hält stets vorräthig die **Röhrenfabrik** von (H. 12311.)

Albert Hahn, Berlin, O.,
Schillingstrasse 12/14.

Vertreter: Herr Ferd. Hedler, Halle a/S., Gr. Berlin 13.

Guts-Verkauf.

Ein Gut in einem schönen Dorfe bei Leipzig an der Eisenbahn, mit 72 Morgen Areal, ausgezeichnete Feld- und Wiesenlage, mit anstehender Erndte, komplettem Inventar und guten Gebäuden, ist zu verkaufen. (H. 32574.)

Forderung 14,000 \mathcal{M} . Näheres bei Herrn Kaufmann **Burkhardt** in Brandis.

Ein Kupferschmied,

durchaus tüchtig, praktisch und er- fahren, speziell in dem Bau von Brenner-Apparaten bewandert, wird als Werkmeister für eine grö- ßere, alt renommirte Kupferschmie- derei in der Provinz Preußen mög- lichst sofort zu engagiren gesucht. Gef. Offerten mit Angabe der Ge- haltssanprüche und der Verhältnisse unter Beifügung von Zeugnissen sub **L. Y. 8075** befördert

Rudolf Mosse,
Berlin, S. W.

Sammelverkauf.

100 Stück Hammel stehen auf dem Rittergute Krositz zum Verkauf.

Billigst

alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken in ganzen und gesäg- ten Längen jeden Höhenprofils offeriren **Weissenborn & Co.** in Halle a/S., Grünstr. 3.

In einer Kreis- und lebhaften Handelsstadt von 24,000 Einwoh- nern ist daselbst eine neue **Bier- felsenkeller-Wirthschaft** mit **Tanzsalon** errichtet worden, welche vom 1. Juli d. J. ab **ver- pachtet** werden soll. Pächter ha- ben eine Caution von 1000 \mathcal{M} . zu stellen. Briefe werden p. rest. franco **Nordhausen A. H. 5** erbeten. [H. 5509 d.]

Für **Halle a/S.** ist die **Haupt- Agentur** einer Feuer-, einer Le- bens- und einer Viehvericherungs- Gesellschaft, welche sämtlich an dortigen Plage sehr gut eingeführt sind, vacant. Gef. Bewerbungen mit Angabe der Referenzen bittet man unter H. 51624. an die An- noncen-Expedition von **Haasen- stein & Vogler** in **Mag- deburg** einzusenden.

Verwaltergesuch.

Ein ordentlicher zuverlässiger Ver- walter, der ein guter Säemann u. mit landwirthschaftl. Maschinen ver- traut sein muß, findet zum 15. Juni a. c. Stellung auf dem Rit- tergute Altranseßdt bei Kößkau.

Auf ein Haus in dem schönsten Theile der Stadt Magdeburg wird ein Capital von Dreitausend Thaler zu 5% per anno bei pupil- larischer Sicherheit ehemöglichst ge- sucht. Gef. Offerten erbeten sub H. 51631. durch die **Annoncen- Expedition** von **Haasen- stein & Vogler** in **Mag- deburg**.

Ein tüchtiger **Elementarlehr- rer**, der guten **Zeichnenunter- richt** zu erteilen versteht, wird für eine rheinische Stadt gesucht. Gehalt 500 \mathcal{R} . Meldungen nebst Zeugnissen nimmt entgegen

Fabarius,
Superintendent in Reideburg.

Dachpappen

bester Qualität, **Lapidartheer, Steinkohlen-Theer, Stein- pech, Asphalt, Stifte** mit breiten Köpfen und andere Sorten halten stets auf Lager u. empfehlen

Gebr. Leopold,
Buckau b. M.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines mun- tern Knaben zeigen hoch erfreut an

Tittel jun. und Frau.

Forsthaus Glesien,
d. 30. Mai 1874.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung. Die Verlobung unserer zweiten Tochter, **Hermine**, mit Herrn

Rudolf Morgenstern auf Vorwerk Unter-Röblingen beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen **Eduard Hopfer** und Frau.

Papierfabriken b. Bernburg,
den 24. Mai 1874.

Meine Verlobung mit Fräulein **Hermine Hopfer**, zweiten Tochter des Herrn **Eduard Hopfer** in Bernburg, beehrt sich ganz ergebenst anzuzeigen **Rudolf Morgenstern** auf Vorwerk Unter-Röblingen.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr starb unsere gute Mutter und Großmut- ter, **Johanne Jordan** geb. **Schwarz**, in ihrem 68. Lebens- jahre an den Folgen eines Herzlei- dens, was wir allen Freunden und Bekannten hierdurch statt besonde- rer Meldung und mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen.

Eisleben, d. 31. Mai 1874.

Die Hinterbliebenen.

Bergtr. Schrader und Familie.

Todes-Anzeige.

Den am 28. d. Mts. erfolgten Tod meines innigstgeliebten Man- nes, des Oberförsters der Landes- schule Pforta, **Herrmann Kriege** im 50. Lebensjahre, zeige ich hiermit statt jeder besonderen Meldung tiefbetrußt an.

Pforta, den 30. Mai 1874.

Die trauernde Wittwe.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod die schweren Lei- den meines theuren Mannes und unseres guten Vaters, des Bei- geordneten und Magistrats-Messors **Heinrich August Schüb**, in einem Alter von 62 Jahren und 3 Monaten.

Querfurt, den 31. Mai 1874.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zweite Beilage.

Deutschland.

So haben denn, schreibt das Leipziger Tageblatt unterm 30. Mai, jahrelange unausgesetzte Nachirationen und Denunciationen das schließlich erhoffte Ziel erreicht: das Leipziger Tageblatt wird nur noch wenige Tage hindurch das Vergnügen haben, dem verehrungswürdigen Specius der Amtsblätter anzugehören, um dann in die niedrige Sphäre der gewöhnlichen Organe der Tagespresse herabzusteigen.

Eine Verordnung des königl. Ministeriums des Innern vom 27. Mai, welche uns heute an Rathsstelle publicirt wurde, verfügt:

„das die Genehmigung zur Benutzung sowohl des Leipziger Tageblattes als des mit demselben vereinigten sächsischen Anzeigers zum Amtsblatte zurückzuziehen ist.“

In Folge dessen ist an die Kreisdirection hier selbst die Verordnung ergangen:

„dem Stadtrathe zu Leipzig sowie dem dasigen Polizeiamte den fernern Gebrauch des genannten Blattes als ihres Amtsblattes von dem Tage an, wo ein anderes Blatt zum Amtsblatt für die genannten Behörden bestimmt sein wird, zu untersagen.“

Weiter ist dem Stadtrathe und dem Polizeiamte aufgegeben worden: „sodort nach Empfang dieser Verordnung ein anderes geeignetes Localblatt zu ihrem Amtsblatte zu erwählen und getroffene Wahl spätestens binnen fünf Tagen der Kreisdirection zur Genehmigung anzuzeigen, und zwar mit der Bedeutung, daß, falls diese Wahl des Amtsblattes nicht rechtzeitig erfolgen sollte, das Ministerium selbst die Bestimmung der als Amtsblatt zu benutzenden Zeitschrift sich vorbehalten müsse.“

Wegen der gleichfalls in Wegfall kommenden Benutzung des Tageblattes und Anzeigers als Amtsblatt von Seiten des Bezirksgerichts zu Leipzig ist an letzteres gleichzeitig Verordnung aus dem Justizministerium ergangen. Soviel bisher verlautet, ist der Rath geneigt, ein „anderes geeignetes Localblatt“ zu seinem Amtsblatt nicht zu wählen, sondern ruhig abzuwarten, welche Maßregel in dieser Beziehung das Ministerium des Innern zu ergreifen für zweckmäßig erachten wird, außerdem aber wegen der ihm gemachten Zumuthung sich mit beschwerenden Vorstellungen an das Ministerium sowie an die Ständeversammlung zu wenden.

Unsere Leser, fügt das „Tageblatt“ hinzu, werden herzlich wenig Veränderung an dem künftig von jeder Fessel und also auch von jeder Rücksichtnahme befreiten Tageblatte wahrnehmen; höchstens wird die gewonnene Unabhängigkeit dazu dienen, dem Blatte ein frischeres, froheres und entschiedeneres Auftreten nach allen Richtungen hin zu ermöglichen. Es ist dafür geforgt, daß auch ferner die dem Publicum missenwerthen amtlichen Bekanntmachungen der hiesigen Behörden nach wie vor durch das Tageblatt diejenige Verbreitung finden werden, welche durch „andere geeignete Localblätter“ nicht wohl zu erreichen sein dürfte, und die zu erhoffenden Ersparnisse an kostbarem Raum, zu denen die freundliche Fürsorge des k. Ministeriums des Innern uns wahrscheinlich verhilft, werden im Interesse unser Leser zum einer hoffentlich nicht werthlosen Bereicherung des redactionellen Theiles benutzt werden.

Die Rede, welche der Minister v. Friesen unlängst in der zweiten sächsischen Kammer gegen die nationalliberale Partei und zur Vertheidigung der Reichstreu der sächsischen Regierung gehalten hat, erhält eine eigenthümliche Illustration durch folgende Bemerkung des socialdemokratischen „Wolfsknaur“:

Der sächsische Staatsminister Herr v. Friesen that in der Kammer Sitzung vom 10. Mai die classische Aeußerung: „In Sachsen giebt es keine hundert Verjonen, welche nicht mit vollem Herzen zum Reiche ständen und über das Verhältnis Sachsens zum Reiche glücklich wären.“ Der Glättliche! Es war ihm vergönnt, zu schlafen oder zu träumen, als in Sachsen bei den Reichstagswahlen 93,000 Stimmen auf Socialdemokraten fielen. Woge er sanft gerührt haben, und der Gott, der nach dem „Kamerad“ so „groß ist im Sachsenlande“, möge ihn weiter träumen lassen!

Die Gestaltung der Erdrinde.

(Vom Bergdirector Tischbein v. Schönning in der „N. Fr. Presse.“)

Die Geologie war als Wissenschaft der Wiege kaum entfliegen, als sie durch den Kampf der Neptunisten und Vulcanisten mächtig ange-regt wurde. Ob die Gestaltungen, innere wie äußere, die Gebirgs-fetten und Thäler durch Wasserablagerungen und Auswaschungen oder durch Hebungen und Senkungen bewirkt, durch Feuerkräfte entstanden sind, das war und ist, auf engere Grenzen beschränkt, noch heute Gegenstand der Forschung; der Umstand inebz, daß die Männer der Wissenschaft die in der mosaïschen Schöpfungsgeschichte so kurz zuge-messene Zeit ihren Theorien zum Grunde legten, drängte zu extremen Ansichten und wurde die Ursache, daß die gewaltigen Gestaltungen der Erdrinde, wie sie in der Gegenwart sich darstellen, durch gewalthätige und plötzlich wirkende Kräfte eine ungenügende Erklärung gefunden haben, die, unter Ausserachtlassung des Haupthebel aller geologischen Gestaltungen — der Zeit in der Annahme monströser und furchtbarer Katastrophen gipfelte, welche, auf verschiedene Schöpfungsperioden ver-theilt, nur beitragen, der fortschreitenden Beobachtung Räthsel auf Räthsel entgegenzufallen.

Mit dem Lichte wissenschaftlicher Klärung ist nun auch die Zeit wieder in ihre Rechte getreten und hat der schon frühe gekeimten Idee allmählicher Entwicklung den rechten Boden gewonnen. Nicht nach Jahr-tausenden, nach Milliarden von Jahrtausenden kann die Wissenschaft heute nur noch die Schöpfungsgeschichte der Welt umfassen, und erst nachdem die Zeit als wesentliches Werkzeug der Gestaltungen dem for-

schenden Geiste zurückerobert ist, sieht die heutige Forschung das trübe Licht älterer Theorien allmählig erblaffen und dringt mutbig in das Ge-triebe vergangener Aeonen.

Der Ansicht von dem einstigen Zustande der Feuerflüssigkeit und respective Dampfform uneres Erdkörpers wird von der Mehrzahl her-vorragender geologischer Forscher gebuldigt. Erst nach hinlänglicher Ab-kühlung konnte die Erdoberfläche das Wasser in flüssiger Gestalt auf-nehmen. Nun erst begann seine Herrschaft über die rigide Erdrinde, um mit der ihr eigenen Gewalt in der langen Reihe der Zeiten die er-starrten festen Massen durch mechanische Zerkstörung umzugestalten, wäh-rend das feuerflüssige Innere in seiner reactionären Thätigkeit immer machtloser wurde; die seitherigen Erklärungen aber der Vulcanisten und Neptunisten genügen heute nicht mehr, den wahren Grund aller geolo-gischen Erscheinungen zu erkennen. Die Hebung ganzer Gebirgsfetten durch plutonische Kräfte läßt sich in dem Sinne, wie sie erklärt werden, bei gründlicher Analyse der nothwendig dabei vorauszusetzenden Po-tenzen ebenfowenig mehr rechtfertigen, als sie mit den Structur-Verhält-nissen und Lagerungsvorkommen der Gebirgsmassen nach so mannich-fachen vorliegenden Beobachtungen noch in Einklang zu bringen ist. Von der mühsam erklimmenen Höhe des gegenwärtigen Standes der Wissen-schaft sieht sich der Forscher vielmehr gedrängt, mit Hilfe des gewon-nenen Ueberblicks nach solchen natürlichen Kräften sich umzusehen, durch deren Mitwirkung der gegenwärtige Zustand unrer Erdrinde in seinem Innern und Aeußern eine naturgemäße Erklärung findet.

Eine der unbefreitbarsten Consequenzen der Temperatur Abnahme uneres Erdkörpers ergibt den Umstand, daß das Innere desselben mit der Abkühlung der äußeren Erdrinde nicht gleichen Schritt zu halten vermag, da die Abkühlung von Außen her auf den Weltkörper wirkt und somit die Außenseite zuerst und am mächtigsten trifft. Wenn wir auf diesen Umstand eine Unterscheidung der inneren von der äußeren Masse gründen, indem wir also die rigide Erdrinde dem Erdinnern gegenüberstellen, so müssen uns die Folgen dieser Abkühlungs-Differenz auf die Veränderungen in der Gestaltung der Erdrinde bei näherer Be-trachtung als sehr wesentlich erscheinen. Die schneller vor sich gehende Abkühlung der Erdrinde mußte anfangs eine größere Schwindung der erstarrten Massen bewirken, als dies mit dem Innern der Fall sein konnte. Die sich bildende und gebildete Rinde konnte demnach nicht nachhaltig im Stande sein, das ganze Erdinnere zu bedecken; es mußten weite Lücken und Spaltungen entstehen, das durch die Abkühlung er-höhte specifische Gewicht der durch das Zerreißen in Stücke zum Theile schwimmenden Massen mußte ein Einsinken in die plutonischen flüssigen Massen gleicher Mischung bewirken und ein vulcanisches Emporsteigen und stellenweises Ueberlaufen der letzteren in und über die Zwischen-räume und Spaltungen veranlassen. Dieser Zustand konnte in seiner Wirkung eine lange Reihe von Jahrtausenden andauern: aber bis zu einem gewissen Grade der Abkühlung endlich gelangt, in welchem der stete Zufluß der Sonnenwärme eine weitere Abkühlung der Erdober-fläche mäßigte und hemmte, mußte die nun schon zu mächtigen Dimen-sionen angewachsene Erdrinde in ihrer Temperatur ziemlich constant bleiben und diente dem Erdinnern nur noch als Wärmeleiter, so daß dasselbe vor zu schneller Abkühlung wohl geschützt, aber dennoch seiner hohen Temperatur allmählig mehr und mehr entledigt wurde. Nach Eintreten dieser Periode mußte nun ein dem früher beschriebenen ent-gegengesetztes Verhältnis der Erdrinde, dem Innern gegenüber, eintre-tren, dessen Wirkung sie heute um so deutlicher an jenen Gebirgsmassen erkennen, deren Alter wir, nach anderen Wahrzeichen, genöthigt sind, am höchsten zu schätzen.

Mit der Schwindung des Erdinnern, als Folge der fortgesetzten Wärme-Entziehung, konnte die rigide Erdrinde nach Eintritt der ge-dachten Periode nicht mehr gleichen Schritt halten; dieses folgenreiche Verhältnis ist es, worauf Geologen bisher ein besonderes Augenmerk uneres Wissens nicht gerichtet haben; wir wollen daher dieses Ver-hältnis in seinen Folgen näher erörtern.

Die Mächtigkeit der Erdrinde kann vorläufig für diese Betrachtung ganz aus dem Spiele bleiben und dieselbe als Fläche dem Erdinnern gegenübergestellt werden.

Den Körper der inneren Erdmasse betreffend, so ist für die An-nahme, daß derselbe hohl sei, nur geringe Wahrscheinlichkeit vorhanden. Nach Cavendish's Versuchen, durch Reich in Freiberg sorgfältig wie-derholt und bestätigt, beträgt das specifische Gewicht des Erdkörpers 5,4 des Wassers, während das specifische Gewicht der Gebirgsmassen, welche die Erdrinde bilden, im Durchschnitt zwischen 2,4 bis 2,7 fällt, wird aber das Wasser mit eingerechnet, so fällt es noch bedeutend ge-ringer aus, daraus folgt, daß das Erdinnere, nach Abrechnung der Erdrinde, aus Massen bestehen muß, die jedenfalls ein höheres speci-fisches Gewicht als 5,4 haben. Nach der Kenntnis, die wir auf der Erdoberfläche von den Stoffen und gebildet haben, können wir nur den Schluß ziehen, daß das Erdinnere größtentheils aus Metallen bestehe und daß selbst in diesem Falle für eine innere Hölzung kein Raum ist. Um nach diesen Schlußfolgerungen nun den Maßstab für die Zu-sammensetzung des Erdinnern bei stattfindender Abkühlung zu finden, können wir den Durchschnittswert der erfahrungsmäßigen Ausbe-hnung der Metalle bei Temperatur-Erhöhungen zu Grunde legen und annähernd für je 100 Grad Celsius 0,002 Ausbehnung oder Zusam-menziehung annehmen. Der Erd-Durchmesser betrage gegenwärtig in runder Zahl 1720 Meilen der Erdumfang demnach 5400 Meilen. Nehen wir nun sehr mäßig an: der Erdern habe sich seit der esojit-

schen Periode, also seit dem ersten erkennbaren Hervortreten von Organismen auf der Erdoberfläche, welche Periode auf etwa sechzig Millionen Jahre hinter der Jetztzeit liegend geschätzt wird, nur um 400 Grad Celsius mehr als der Erdrinde abgekühlt — eine Annahme, deren Berechtigung nicht verkannt werden kann angesichts der Thatfache, daß Organismen eine viel höhere Temperatur als das Maximum der noch heute auf unserer Erde stattfindenden nicht vertragen können, daß also die Erdoberfläche eine sehr bedeutende Temperatur-Abnahme seit der eoziischen Zeit, wo doch schon Organismen befanden, nicht erfahren haben kann, während der Abnahme der inneren Wärme um 400 Grad bei der bedeutenden Wärme-Ausstrahlung durch einen so langen Zeitraum wissenschaftlich keine Bedenken entgegenzusetzen sind. Unter diesen Annahmen war der Erd-Durchmesser zur eoziischen Zeit um 13.76 Meilen größer als der jetzige, der Halbmesser also um 6.88 Meilen ober, was dasselbe ist, die Oberfläche der Erde lag damals um 6.88 Meilen höher als gegenwärtig, bei welcher annähernden Berechnung die Ausdehnung in höheren Temperaturgraden als annähernd gleichbleibend angenommen wurde. (Schluß folgt.)

Aus der Provinz Sachsen.

— Wormsleben (in der Grafschaft Mansfeld). Der erste Pfingstfesttag war in diesem Jahre für die Gemeinde Wormsleben ein besonders hoher Freudentag durch die feierliche Einweihung einer großen aus französischen Geschützen gegossenen Glocke. Seine Majestät unser Kaiser und König hatten der evangelischen Gemeinde auf ein Inmehat-geduch ihres Drütsgekliden Geschützen von zwei bei Sedan eroberten Kanonen huldreichst geschenkt, deren eine die Bezeichnung „Le Chapelais“ führte und die Inschrift: „Douai 2. Oct. 1858“ trug, während die andere mit der Inschrift: „Toulouse 13. Oct. 1859“ versehen war. Diese Geschütze mit der aus dem Jahre 1409 stammenden zerprüngenen alten Glocke zusammengeschmolzen, haben eine große, reich verzierte und volltönende Glocke ergeben, auf welcher die Inschrift steht: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet“ — und deren Rückseite über ihren Ursprung Auskunft giebt in den Worten: „Gegossen Michaelis 1873 aus französischen Geschützen, welche am 2. September 1870 bei Sedan erobert, durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm der Kirche geschenkt waren, — von G. Ulrich in Lauda.“ Für diese Glocke hatte der Amtsvorsteher, Premier Lieutenant Hr. Wendenburg, welchem die Gemeinde Wormsleben schon so vieles Gute verdankt, einen neuen Glockstuhl konstruiren lassen, so daß die durch diese Geschenke hoch erfreute Gemeinde in ihrer mit Blumen und Grün geschmückten Kirche die neugegossene Glocke nach einem feierlichen Gottesdienste in Gebrauch nehmen konnte.

— In Bezug auf den bei Torgau am 29. Mai stattgehabten Eisenbahn-Unfall (3. Beil. zu Nr. 124 d. Bl.) können wir nachtragen, daß nur ein Bremser leicht verletzt, vier Wagen zertrümmert und einige andere beschädigt sind. Die Strecke sollte übrigens bis 31. d. Mittag wieder vollständig frei sein.

Halle, den 1. Juni.

Es liegt uns die Statistik der deutschen Reichspostverwaltung für das Jahr 1873 vor und theilen wir daraus die Statistik des Postverkehrs im Oberpostbezirk Halle a. d. S. mit:

Porto-Einnahme für das Jahr 1873: Halle 116,757, Weisenfels 21,761, Zeitz 26,737, Naumburg a. S. 28,455, Eisleben 24,461, Merseburg 23,020, Wittenberg 20,878, Torgau 18,009, Eilenburg 11,065, Sangerhausen 14,477 Thaler.

Eingegangene Briefe, Postkarten, Druckfachen und Waarenproben: Halle 1,888,272, Weisenfels 392,562, Zeitz 409,500, Naumburg a. d. S. 514,278, Eisleben 371,106, Merseburg 367,740, Wittenberg 346,932, Torgau 309,744, Eilenburg 212,922, Sangerhausen 211,860 Stück.

Eingegangene Packet- und Geldsendungen: Halle 270,072, Weisenfels 60,408, Zeitz 58,158, Naumburg a. d. S. 72,234, Eisleben 52,838, Merseburg 58,266, Wittenberg 49,080, Torgau 56,862, Eilenburg 24,066, Sangerhausen 33,588 Stück.

Im Orte aufgegeben vortorfsichtige und portofreie Packet- und Geldsendungen: Halle 266,814, Weisenfels 58,140, Zeitz 61,614, Naumburg a. d. S. 71,820, Eisleben 55,278, Merseburg 58,878, Wittenberg 47,790, Torgau 41,346, Eilenburg 25,434, Sangerhausen 29,898 Stück.

Eingegangene Postvorsendungen: Halle 16,200, Weisenfels 4428, Zeitz 4572, Naumburg a. d. S. 6606, Eisleben 4770, Merseburg 4032, Wittenberg 3618, Torgau 3384, Eilenburg 2250, Sangerhausen 1908 Stück.

Eingegangene Postmandate: Halle 1440, Weisenfels 612, Zeitz 810, Naumburg a. d. S. 558, Eisleben 450, Merseburg 612, Wittenberg 468, Torgau 378, Eilenburg 306, Sangerhausen 432 Stück.

Im Orte aufgegeben vortorfsichtige und portofreie Postanweisungen: Halle 40,018, Weisenfels 12,311, Zeitz 10,392, Naumburg a. d. S. 14,030, Eisleben 14,102, Merseburg 12,813, Wittenberg 12,069, Torgau 11,767, Eilenburg 6017, Sangerhausen 8012 Stück.

Zahl der Nummern der verlegten Zeitungen: Halle 2,559,106, Weisenfels 107,162, Zeitz 372,630, Naumburg a. d. S. 85,039, Eisleben 91,676, Merseburg 418,886, Wittenberg 51,688, Torgau 120,978, Eilenburg 7,566, Sangerhausen 103,116.

Bermischtes.

— Die Aufdringlichkeit der Kollekture für die in Preußen verbotene Hamburger Lotterie wird immer größer. So versendet jetzt Botenwieser u. Comp. ganze Konvolute von Anpreisungen zu der am 17. Juni beginnenden Ziehung der 266. Hamburger Lotterie und fügt zugleich Post-Anweisungskarten bei, damit man nur ja recht bequem und schleunig sein Geld los wird.

— Vor einigen Tagen ist in Leipzig ein Arbeiter, welcher dort mit beim Transport eines zerbrochenen, mit Bittermandelöl gefüllten Ballons beschäftigt war, während dieser Beschäftigung erkrankt und bald darauf im Krankenhause verstorben. Die Vermuthung, daß der Mann von dem Oele etwas zu sich genommen haben müsse, ist durch die Section widerlegt worden, und es ist daher nur anzunehmen, daß schon die bloße Einathmung der verdunsteten Essenz den Tod des

Unglücklichen herbeigeführt hat, ein Beweis, welch starkes Gift das Bittermandelöl ist, das in seinen Wirkungen der Blausäure gleich kommt. Der Brunglücke war verheiratet und Vater zweier Kinder.

— Die Gesamtzahl der in den Vereinigten Staaten während des ersten am 11. Mai c. beendeten Jahres ihres Bestehens verkauften Correspondenzkarten betrug 113,662,000. Der Voranschlag des Post-Departements ging nur auf 100 Millionen.

Ueber den Antheil des Waldes an der Temperatur und Feuchtigkeit der Luft.

In neuester Zeit sind zahlreiche Untersuchungen und Beobachtungen gemacht worden, um den Antheil des Waldes an der Temperatur und Feuchtigkeit der Luft, sogar nach den verschiedenen Baumgattungen, nach und nach festzustellen. Ein definitives Resultat über das genaue Maß dieses Einflusses auf das Klima wird erst später zu Tage kommen, wenn einmal eine internationale Zusammenstellung aller Beobachtungen angefertigt sein wird. Aus einzelnen Beobachtungen läßt sich aber schon ein ganz beträchtlicher Antheil nachweisen. Um nur ein vereinzeltes Beispiel hervorzuheben, hat die Forstdirektion im Kantons Bern in verschiedenen Stationen des Landes im Freien und im Walde Thermometer, Pluviometer und andere Meßinstrumente aufgestellt, um die Temperatur, die Regenmenge und den Feuchtigkeitsgrad der Luft das ganze Jahr hindurch zu messen. Die Beobachtungsergebnisse werden monatlich veröffentlicht. Aus diesen Bulletin's, welche von mehreren Jahren vorliegen, sind folgende Thatfachen mit Sicherheit zu entnehmen: 1) daß die mittlere relative Feuchtigkeit der Luft im Walde je nach dem Stand des Windes um 10 bis 20 Procent stärker ist, als im Freien; 2) daß die mittlere Temperatur der Luft im Walde niedriger ist, als im Freien; 3) daß die Temperatur der Bäume niedriger in der Brusthöhe ist, als in der Baumkrone; 4) daß die mittlere Temperatur des Bodens im Walde aber noch bedeutend niedriger ist, als im Freien; 5) daß die Regen- oder Schneehöhe im Freien stärker war, als im Walde und 6) im Walde eine bedeutend stärkere Wassermenge in den Boden sickerte als im Freien.

Verzeichniß der in Halle im Monat Mai 1874 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

Waaren	pro Etr.	11	4	Waaren	pro Etr.	11	4
Weizen	—	3	15	Bohnen	—	—	—
Roggen	—	3	15	Linien	—	—	—
Gerste	—	3	24	Erbsen	—	—	10
Hafer	—	3	17	Butter	—	—	6
Hau	—	1	11	Rindfleisch	aus d. Keule	—	7
Stroh	—	—	18	gebüllisches	—	—	5
Kartoffeln	—	1	3	Lammfleisch	—	—	6
Eier	pr. Schock	—	29	Schweinefleisch	—	—	6

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In unser Handels-Gesellschafts-Register, wofelbst unter Nr. 44 die Handelsgesellschaft:

„Hayner & Blaubach“

in Zeitz vermerkt steht, ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage, Kol. 4., folgendes eingetragen worden:

„Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.“

Zeitz, den 20. Mai 1874.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Mühlen-Verkauf.

Im Wege der beantragten freiwilligen Subhastation soll die der verwitweten Frau Auguste Ehrhardt geb. Sommer zu Hardisleben (Kreis Buttstädt) gehörige Wesenmühle nebst dazu gehörigen ca. 2 Ader Wiese und 8 Ader Feld, letztere erbpachtweise,

Montag den 22. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle gerichtlich verkauft werden.

Der Grundbesitz ist zusammen auf 16,783 \mathcal{M} . gewürdet. Die Mühle hält 4 Gänge, 12 Fuß Gefälle, durchschnittlich 2 Gänge feste Wasserkraft und ziemlich neue Gebäude.

Die Versteigerungsbedingungen, nach welchen 5000 \mathcal{M} . Anzahlung gefordert wird, sowie die Beschreibung der Grundbesitzungen sind aus dem am Amtsbrette aushängenden Subhastationsprotokolle ersichtlich, auch von der Besizerin zu erfahren und werden abschriftlich gegen die Gebühr mitgetheilt.

Buttsstädt, den 20. Mai 1874.

Großherzoglich Sächs. Justizamt.

Villa-Verkauf.

Eine in der schönsten Lage an Arnstadt belegene Villa mit Garten und schönen, gefunden und bequemen Wohnräumlichkeiten, ist wegen zugunsten für 5000 \mathcal{M} . zu verkaufen. Anzabl. nach Uebereinkunft. Uebernahme auf Wunsch sofort. Näheres durch

E. Kreuter in Weimar.

Desgleichen sind durch Ddigen Villen, herrschaftliche und Geschäftshäuser in Weimar, Gotha, Eisenach, Arnstadt, Bad Kösen u. c. stets im Auftrag zu verkaufen und wird Reflectanten prompte und reelle Beienung zugesichert. Anschläge und Beschreibungen werden gratis übersandt.

Frischer Kalk

den 2. Juni in der Kalkbrennerei zu Wettin bei L. Loebel.

Einen Burschen für leichte, häusliche Verrichtungen sucht

R. Loest, Klausthor-Vorstadt Nr. 9.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

Folgende in unserm Firmen-Register eingetragene Firmen, als:

No.	Firma	Inhaber	Ort der Niederlassung	Bezeichnung der Firma
No. 133.	Julius Kramm	zu Halle a/S., — Inhaber: Kaufmann Julius Kramm zu Halle a/S., jetzt zu Dresden,	Halle a/S.	E. Keller.
309.	Max Kühne	zu Halle a/S., — Inhaber: Kaufmann Friedrich Otto Mag Kühne zu Halle, jetzt zu Siebichenstein, sind erloschen und ist dies daselbst eingetragen zufolge Verfügung vom 18. resp. vom 19. Mai 1874 am folgenden Tage.	Halle a/S.	Jul. Bürger.
Ferner ist im gedachten Firmen-Register und zwar:				
Kaufende Nummer	Firmen-Inhabers:	Ort der Niederlassung:	Bezeichnung der Firma:	
No. 697.	Kaufmann Georg Eduard Keller zu Halle a/S.	Halle a/S.	E. Keller.	
698.	Buchbindeinstr. u. Papierhändler Julius Bürger zu Halle a/S.	Halle a/S.	Jul. Bürger.	
699.	Buchhändler und Buchdruckereibesitzer Friedrich Christian Otto Hendel zu Halle a/S.	Halle a/S.	Otto Hendel.	
700.	Conditor Carl Wilhelm Bernhard Voock zu Halle a/S.	Halle a/S.	Carl Voock, früher C. S. Hölstein.	
701.	Pferbehändler Simon Welsch zu Halle a/S.	Halle a/S.	Simon Welsch.	
702.	Gasttechniker Hermann Jacoby zu Halle a/S.	Halle a/S.	H. Jacoby.	
703.	Kaufmann Georg Wilhelm August Fiedler zu Halle a/S.	Halle a/S.	August Fiedler.	

eingetragen zufolge Verfügung vom 19. Mai 1874 und 21. Mai 1874 am folgenden Tage (20.) resp. am 23. Mai 1874.

Auch ist im hiesigen Profuren-Register

a. die daselbst unter No. 134 eingetragene, Seitens der Halle'schen Maschinenfabrik und Eisengießerei-Aktien-Gesellschaft zu Halle a/S.

dem Robert Pieske zu Halle a/S.

ertheilte Collectiv-Profura gelöst zufolge Verfügung vom 19. Mai 1874 am folgenden Tage, b. die Seitens des Kaufmanns Georg Eduard Keller zu Halle a/S. als alleiniger Inhaber der sub No. 697 des hiesigen Firmen-Registers eingetragenen Firma: G. Keller zu Halle a/S. der Frau Amalie Keller geborenen Schröter zu Halle a/S.

ertheilte, sub No. 138 des Profuren-Registers vermerkte Profura eingetragen zufolge Verfügung vom 19. Mai 1874 am folgenden Tage.

Hotel-Verpachtung.

Familienverhältnisse halber ist sofort ein Hotel, Mitte der Stadt und in der Nähe des Marktes gelegen, bestehend aus 20 Zimmern, neu ausgebaut, mit großem Hofraum und 2 Thorwegen, zu verpachten und sofort zu übernehmen. Dasselbe kann auch unter günstigen Bedingungen bei 1/4 Anzahlung käuflich überlassen werden.

Oscar Töpfer, Raumburg a/S.

Freiguts-Verkauf.

Familienverhältnisse halber soll ein Gut, 1/4 Stunde von einem Eisenbahn-Knotenpunkt arrondirt gelegen, mit 539 Morg. gutem fleefähigen Acker, guten massiven Gebäuden, completem tobtm Inventar und Ausfaat, sowie 9 Pferden, 18 Kühen, 400 St. Schafen, 20 St. Schweinen u. s. w., festen Hypotheken-Forderung 50,000 Th., bei 1/3 Anzahl. verkauft werden.

Näheres durch die Annoncen-Expedit. von Rud. Mosse, Halle a/S. sub P. # 1118.

Gasthaus-Verkauf.

Ein in Neilschütz bei Weissenfels a/S. gelegenes Gasthaus ist zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich gef. melden bei

Gehtsch in Neilschütz.

Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben.

Strohverkauf.

Ein größeres Quantum Diemenstroh ist im Ganzen und auch in einzelnen Fubern abzugeben von Knoche in Eismannsdorf.

15,000 Thaler

auf erste Hypothek gesucht. Frco: Dfferten A. B. 100 poste restante Halle.

In einer größeren Stadt der Provinz Sachsen ist eine Gärtnerei mit 7 Morgen großem Garten, hübschem Bohnhaus und Stalungen, Gewächshäusern und ca. 60 Stück Mistbeetenstern und Kästen für den Preis von 14,000 Th. mit 4-5000 Th. Anzahlung zu verkaufen. 5 Morgen davon mit einer Straßenlänge von 500 Fuß können zu Bauplätzen benutzt werden. — Nähere Auskunft ertheilt die Blumenhandlung von C. W. Günther, Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 12.

1500-2000 Th. werden auf Hypothek gesucht. Gest. Adressen werden unter T. S. 20 poste restante Naumburg a/S. erbeten.

Aufgepasst!

Dienstleistungen in Rechts- und Verwaltungssachen, besonders Appellationsrechtfertigungsschriften u. Auskunft über kritische Fälle aus Dbigen durch das Bureau im Gasthof zum Adler in Naumburg a. S.

Auction.

Freitag, den 5. Juni cr. Vormittag 10 Uhr versteigere ich, Mittelwache Dr. G. hier selbst: 4 Zupferde, 4 Geschirre, 2 Leitwagen u., sowie versch. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke u. B. Eise, ger. Auct.-Comm.

Ein altrenommirter Gasthof mit großem Gesellschaftsgarten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Jährlicher Umsatz 15 bis 16 Mille.

C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Ein flottes

Material-Geschäft ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Eine frequente Restauration ist zu verpachten durch

C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Capitalien

auf gute Hypothek und Wechsel auszuliehen durch

C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Für ein altes Colonialwaarengeschäft wird zum möglichst sofortigen Antritt ein tüchtiger Reisender gesucht; nur solche die in dieser Branche mit Erfolg gereist haben, finden Berücksichtigung.

Offerten unter Chiffre H. 5518 b. werden durch die Annoncen-Expeditio von Haasenstein & Vogler in Halle a/S. erbeten.

Ein tüchtiger Conditor

der mit der Pfefferkücherei Beschäftigt ist, wird zur selbstständigen Leitung sofort gegen hohes Salair dauernd zu engagiren gesucht von Herm. Junge in Aschersleben.

Bekanntmachung.

Behufs Erbauung einer Dorfbrücke hier sollen die Maurerarbeiten Dienstag den 9. Juni Vormittags 10 Uhr im Braun'schen Gasthose unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden mit dem Bemerkten, daß der Anschlag, sowie Bedingungen schon vorher im Schulzenamte eingesehen werden können.

Hienstedt, d. 30. Mai 1874.

Die Ortsbehörde.

Bergleute

finden Beschäftigung auf

Henckel's

Braunkohlen - Werken bei Senftenberg.

Das Soolbad Sulza,

Stationsort der Thüringischen Eisenbahn, in einer lieblichen gegen Wind geschützten Thal mulde der Elm gelegen, ist mit seinen rühmlichst bekannten [H. 31843.]

jobdromigen Soolquellen Anfang Mai d. J. eröffnet. Als Badärzte fungiren Sanitätsrath Dr. Beyer u. Dr. Sänger.

Die Badedirection.

Schwefelbad Langensalza

hat seine diesjährige Kur Saison eröffnet. Die reichhaltige Quelle, welche nach ihrer Analyse den renommirtesten Schwefel-Quellen Deutschlands gleichsteht, gewährt durch zweckentsprechende Bäder anerkannte Hilfe bei allen rheumatischen und gichtischen Krankheiten des Muskel- wie des Nervensystems, bei scrophulösen Leiden der Drüsen und der Haut. Chronische Metallvergiftungen, sowie veraltete Bedingungen und Hautkrankheiten werden durch den Gebrauch der Bäder einer raschen und sicheren Heilung entgegengeführt. [H. 32217.]

Bequeme und billige Wohnungen mit Pension im Kurhause bei Frau Landgraf.

Damen

können unter gefeßlicher Garantie strengster Verschwiegenheit im Hause eines älteren verheiratheten Arztes (Geburtsheifers) freundliche Aufnahme finden. Adressen A. Z. 70 poste restante Königeroode am Harz.

Ein junger Kaufmann wünscht Unterricht in der englischen Sprache zu ertheilen. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Stg.

Ein kräftiger brauner Wallach, 6 bis 8 Jahr alt, wird zu kaufen und, wenn passen, ein leichteres Pferd dagegen anzugeben gesucht. Adr. zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Stg.

Ein tüchtiger Conditorgehülfe sucht p. 15. Juni Stellung.

Adressen bel. man an Hrn. Conditor A. Furcht in Naumburg a/S. zu richten.

Kleereiter

mit allem Zubehör, à 26 Sgr., sind vorrätbig beim

Zimmermeister Voigt in Aken a/S.

Zwickauer Steinkohlen-Bau-Verein.

Im Einverständnis mit dem Vereinsauschuss hat das unterzeichnete Directorium beschlossen, in Abschlag auf die Dividende für das Jahr 1874

Dreißig Thaler — auf jede Aktie

zu bezahlen.

Die geehrten Aktionäre werden hiervon in Kenntniss gesetzt und unter Hinweis auf die zufolge §. 13 der Statuten nach vier Jahren eintretende Verjährung ersucht, den Betrag von 30 *R.* — für jede Aktie

Donnerstag den 18. Juni 1874

Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr gegen Abgabe des 59. Dividendenscheines bei der Vereinskasse zu Vereinsglück, bei den Herren **Hammer** und **Schmidt** in Leipzig oder bei Herrn **C. Wilh. Stengel** in Zwickau zu erheben.

Zwickau, am 23. Mai 1874.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlen-Bau-Vereins.
Abv. Bruno Zahn. Gustav Barnhagen. Carl Seyroth.

Stahlbad Dibra bei Naumburg a/S.

Eröffnung der Bade-Saison am 15. Juni cr. in dem neu erbauten komfortabel eingerichteten Badehaufe. Die Quelle wird zu Trink- und Badezwecken gegen Lähmungen, Rheumatismus, Verschleimungen, Hysterie, Magenschwäche, Bleichsucht, Brust- und Lungenleiden ic. mit ausgezeichneten Erfolgen benutzt. Lebensweise billig, der Aufenthalt bei der gesunden reizenden Lage der Stadt, mit anmuthigem Laubwald in nächster Umgebung, sehr angenehm. Von ungezungen und gemüthlich. Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Bade-Direction.
Die Bade-Direction.

Kaufmännischer Verein Halle a/S.

Wir empfehlen den Herren Chefs zur Besetzung von Vacanzen unsere kostenfreie Vermittlung.

Das Stellenvermittlungs-Bureau.

Wilh. Bützow.

Delitzscher Braunkohlen-Action-Gesellschaft zu Delitzsch.

Auf Grund des Beschlusses des Aufsichtsraths unserer Gesellschaft vom 29. d. Mts. ersuchen wir die Actionäre, die vierte Zahlung auf den gezeichneten Actienbetrag mit 10% in der Zeit vom 1. bis 7. Juni c. an das mitunterzeichnete Vorstandsmitglied, den Fabrikbesitzer **Starckloff**, unter Vorlegung des betreffenden Interimscheins zu leisten. Die Zahlung hat in dessen Comptoir, Halle'sche Straße 104, in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 zu erfolgen.

Delitzsch, den 28. Mai 1874.

Der Vorstand.

Reiche. Starckloff.

Pflastersteine, kleines Format.

verkaufte von jetzt ab in dem **Guetzer Steinbruche** zu herabgesetzten Preisen.

Landsberg, d. 1. Juni 1874.

F. Eduard Kohl.

Grenz- und Schrammsteine, sowie Platten zu Ueberbrückungen von Schleusen habe in dem Guetzer Steinbruche auf Lager und empfehle solche billigst.

Landsberg, d. 1. Juni 1874.

F. Eduard Kohl.

Für Haarleidende. [H. 32517.]

Herrn **Edm. Bühligen**, Leipzig, Ritterstrasse 43.* (Zeugniss Nr. 17009.) Ich habe Ihre Kur gebraucht und gefanden, dass sich schon am andern Morgen kleine Spuren von Härchen auf den kahlen Stellen meines Kopfes zeigten. Ich hoffe bald zu genesen und nehmen Sie einstweilen den besten Dank von Ihrem
Frankfurt a. M., Juli 73. Chr. Chöhler, Obergerichtsrath.

*) Briefe mit möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger ausgefallener Haare behufs mikroskopischer Untersuchung franco erbeten unter obiger Adresse.

*) Mein Werk „Der Haarschwund“ Aerztlicher Rathgeber bei allen Krankheiten der Haare sowie der Kopfhaut, 300 Seiten stark, ist in allen Buchhandlungen, sowie bei mir à 1 Thlr. vorrätig.

Bühligen.
Donnerstag den 4. Juni bin ich in Halle im Hotel zum Kronprinz von früh 10 bis 1 Uhr und von 2 bis 5 Uhr Nachm. persönlich zu sprechen.
Bühligen.

Ziegelmeister-Gesuch.

Ein cautionsfähiger Ziegelmeister, der im Stande ist, eine größere Ziegerei selbstständig zu leiten und zu führen, erhält sofort gute Stellung. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Zahnschmerzen jeder Art werden sofort unter Garantie durch den berühmten Indischen Extract beseitigt u. sollte in keiner Familie fehlen. Necht in Fl. à 5 *Sr.* im alleinigen Depot für Halle bei **J. Grunberg**, gr. Ulrichsstraße 39.

Technische Lehranstalt,

theoretisch-praktische Maschinenbauschule in Verbindung mit dem Bureau des

„Practischen Maschinen-Constructeur“ Leipzig.

Prospecte gratis durch den Director:

Ingenieur **W. H. Umland.**

Wasserheilanstalt Königsbrunn.

Station Königstein, Sächs. Schweiz.

Dir. Dr. **Putzar.**

Trinkgläser für Restaurationen.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zur gefälligen Nachricht, daß alle Sorten **Bierseidel** von 7/16 Liter und 1/2 Liter Inhalt jederzeit zum sofortigen Versandt am Lager hier halte, und empfehle diese sowie alle andern Trinkgläser, wobei besonders noch auf die beliebten geschliffenen **Wiener Seidel** aufmerksam mache, zu den neuerdings wieder herabgesetzten Preisen.

Glasfabrik-Waaren-Lager

Robert Syrutschöck, Leipzig.

Eis! Eis! Eis!

aus ganz reinem Brunnenwasser zu jeder beliebigen Zeit bei

Vaass & Littmann.

Serner empfehlen wir unser nach **Dr. Struve** bereitetes

Selters- und Soda-Wasser in Syphon.



Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums ist **Eis** und **Selters-Wasser in Syphon** zu jeder beliebigen Zeit kleine Klausstraße Nr. 1 zu beziehen.

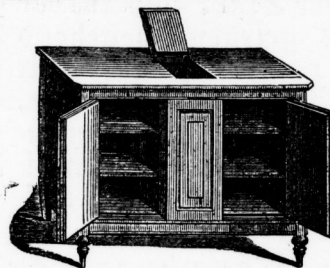
Vaass & Littmann.

Eis-Schränke

für Haushaltungen und Restaurationen

stets vorrätig bei

Vaass & Littmann.



Lapidar-Theer

zum wasserbüchsten Ueberzug jeder Art Bedachung, wie zum Anstrich von Holz, Eisen u. s. w. vorzüglich geeignet, empfehlen
Zoern & Steinert.
Halle a. d. S.

Weintraube.

Dienstag den 2. Juni
Grosses Extra-Concert vom **Hallischen Stadtorchester.** Anfang 3 1/2 Uhr. **W. Halle.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Vergangene Nacht um 2 Uhr starb uns unter qualvollen Leiden, unter kleiner **Willi** in Folge Genusses von Schwefelsäure, die leichtsinniger Weise von der Scherfrau auf dem Fußboden stehen gelassen war. Im tiefsten Schmerze zeigen wir dies hiermit unsern lieben Freunden und Bekannten an, und bitten um stille Theilnahme.
Halle a/S., d. 31. Mai 1874.
C. W. Pabst u. Frau.

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 1/2 Uhr starb der **Kr. = Secretair, Kanzleirath Lethermann**, was statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten anzeigen
Delitzsch, Halle, Leipzig, Böblich, d. 30. Mai 1874.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Wein-Offerte.

Wein Lager von **Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weinen** empfehle zu soliden Preisen.
Eisleben. Albert Kuhn.

Preisselbeeren

n Kübeln und ausgezogen billigst bei
(H. 32595.)
Hermann Venediger
in Leipzig.

Ein junges Mädchen, Predigers-tochter, vom Lande, welche in der häuslichen Wirthschaft erfahren, und sehr gern mit Kindern umgeht, sucht sobald als möglich in einer gebildeten Familie eine Stelle zur Erzieherin der Hausfrau. Offerten sind unter Chiffre A. A. poste restante Camburg a. d. S. einzusenden.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Wien, d. 1. Juni. Die Meldung rheinischer Blätter von einer erneuten Drei-Kaiser-Zusammenkunft in Cms ist ohne faktische Unterlage. Zwischen dem österröichischen, dem deutschen und dem russischen Kaiser haben keinerlei Verabredungen und, wie versichert wird, auch keine hierauf schließenden Correspondenzen stattgefunden.

Frankeich.

Paris, d. 30. Mai. Die alte Majorität der National-Versammlung vom 24. Mai. 1873 sucht sich vollständig wieder unter Broglie's Führung zu reorganisiren. Dies haben die heutigen Verhandlungen der National-Versammlung bestätigt. Trotz des Widerspruchs vom linken Centrum wurde die Priorität des Municipalgesetzes vor dem Wahlgesetz beschlossen. An Sturm und Drang fehlte es bei der Discussion nicht, aber im Ganzen zeigte die Versammlung die alte Physiognomie. Es fehlt jetzt nur noch, daß ein Theil des linken Centrums zum rechten abfällt, um die Regierung in Stand zu setzen, das alte Schauspiel- und Gaukelspiel bis zum Herbst fortzuführen. Es zeigt sich überall weibliche Vergiltheit mit Gift und Galle, nirgends aber zur Stunde jener hohe Ton, jenes Pathos, jener Sturm des gallischen Temperaments, ohne das in Frankreich keine entscheidenden Schritte erfolgen. Noch hat Alles seinen kleinlichen Zuschnitt, und ein durchaus charakteristisches Zeichen dieser Zustände ist die gegen Siedle verhängte Entziehung des Straßenvorfalles wegen eines echt gallischen Ausfalles. Es soll darüber zu einer Interpellation kommen, doch der Belagerungszustand ist ein Schild, der alles deckt, was der Regierung einfällt. Das Journal des Debats äußert über diese Maßregel: „Eine Zeitung greift offen die bestehenden Institutionen an und lehnt sich gegen die Decrete der National-Versammlung auf und erhält nur ein „Mitgetheilte“; eine andere erlaubt sich eine etwas starke Rabelais'sche Wortate, ihm legt man eine wirkliche Strafe auf, die es in seinem Eigenthum schädigt. Wie viel Anekdoten, die für die öffentliche Moral beidigender sind, veröffentlicht nicht ungestraft täglich die Scandalpresse?“

Großbritannien.

Die zur Zeit in Schottland tagende General-Versammlung der schottischen freien Kirche faßte am 29. v. Mts. mit 433 gegen 66 Stimmen einen Beschluß, welcher die Regierungsvorlage betreffend Aufhebung des Patronatsrechtes in Schottland als nachtheilig und unannehmbar bezeichnet. Die Vorlage geht die freie Kirche nun zwar nichts an, denn sie bezieht sich auf die schottische Staatskirche, von welcher sich die freie Kirche hauptsächlich deshalb abgewandt hat, weil die erstere das Patronat fortbestehen ließ. Die Freikirchler verdammen also im vorliegenden Beschluß ihr eigenes Princip. Siebt die Staatskirche das Patronatsrecht auf, so zieht sie der freien Kirche ein großes Stück Boden unter den Füßen weg und sichert sich eine Bereicherung auf Kosten ihrer Nebenbuhlerin. Schotten pflegen solchen Streit mit Eifer und Zähigkeit auszufechten. Dem Protest der freien Kirche wird aber um so weniger Kraft innewohnen, als die Absicht gar zu klar am Tage liegt. Die Vorlage ist schon so gut wie im Hafen und vielleicht — ihre Freunde hoffen es — beseitigt ihr Wesen mit der Zeit den Streit, den sie in der Geburt nur heftiger anzufachen scheint und bringt die eifersüchtigen Kirchen noch einmal zusammen.

Nach Berichten des Panama Star and Herald war die Einwohnerschaft von San José in Guatemala allgemein erfreut über die Absetzung des Commandanten Gonzales, der den englischen Vice Consul Margee in abscheulicher Weise mißhandelt hatte. Der Mensch war schon als ein Scheusal verurtheilt, und man muß sich nur wundern, daß er von seiner Regierung überhaupt im Amte gelassen worden war. So ließ er vor einiger Zeit einen Richter, von welchem er zur Zahlung einer Schuld verurtheilt worden, durch Soldaten ergreifen, zur Hälfte entkleiden und dann zwingen, zwei Tage hintereinander wie ein Sträfling die Straße zu fegen. Ehe ihn die gesetzliche Bestrafung für seine letzte Schandthat erreichte, hat eine unbekante Hand seinem Leben ein Ende gemacht. Als die Regierungstruppen unter Solano in San José einrückten, versuchte er auf dem gerade zur Abfahrt bereit liegenden Dampfer Arizona zu entfliehen, wurde an Bord dieses Schiffes von einer Kugel erreicht, stieg in den Nachen zurück, mit welchem er vom Lande zum Dampfer gefahren, und ward nun durch zwei fernere Kugeln niedergestreckt. Nach der Beschreibung in dem oben genannten Blatte muß es Jemand auf dem Schiffe gewesen sein, der die Lynchjustiz in die Hand genommen hat. (Nach einer anderen Mittheilung soll Gonzales an seinen Wunden noch nicht gestorben sein, aber, wenn er wieder hergestellt werden sollte, die Todesstrafe zu gewärtigen haben.)

Halle, den 1. Juni.

Die Zahl der im laufenden Sommersemester auf hiesiger Universität Studirenden beträgt ercl. von 16 nicht immatriculirten Besuchern der Vorlesungen 1039, während im vorherigen Semester nur 1034 inscribirt waren, von denen 278 abgingen und wofür 283 hinzutamen. Auf die

Facultäten vertheilt kommen auf die theologische 208, auf die juristische 175, auf die medicinische 163 und auf die philosophische 493 Studirende. 887 gehören davon Preußen, 89 den Reichsländern, 14 Oesterreich (Gisleithanien), 14 Galizien und Ungarn, 13 Rußland, 6 den Niederlanden, 2 Italien, 2 der Türkei, 1 England und 11 Amerika an.

Provinzial-Liedertafel-Fest.

Am 30. und 31. Mai wurde die Provinzial-Liedertafel in Berlin abgehalten. Die Sänger trafen bereits Freitag den 29. ein. Am 30. beförderte ein Ertragsgesellschafts sammt Zuhörern nach Potsdam, von wo sie in Dampfmaschinen nach Sacrow, unweit der Pfaueninsel fuhren. Hier in reizender Landschaft ertönten während des Frühstückes Chor- und Sololieder. Gegen 12 Uhr Rückkehr nach Potsdam über Moorlake, Pfaueninsel. Im Schützenhause fand man sich zum ersten Festmahle zusammen, welches, gewürzt von ernstem und heitern Weisen, um 6 Uhr zu Ende war. Die Teilnehmer fuhren Abends zurück nach Berlin. Sonntag trafen sich dieselben im zoologischen Garten und um 1 Uhr Mittags im Concertsaale der Reichshallen zum 2. Festmahle. Während desselben erklangen ältere und neuere Lieder, vorgetragen vom Chor oder von den einzelnen Vereinen. In der in Berlin abgehaltenen Konferenz der Deputirten übernahm die Liedertafel aus Calbe a/S. das Fest für 1875.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

— Prof. Max Müller schreibt über die Entzifferung der Inschriften von Sifferlik durch Professor Gomperz im wesentlichen folgendes an die Akademie: „Man kann Professor Gomperz' Artikel nicht lesen ohne zu erkennen daß in seiner Entzifferung Methode liegt. Wenn ich noch mit einiger Zurückhaltung spreche, so ist es hauptsächlich weil ich die cyprischen Lettern nur an drei gezeichneten Typen der Berliner Akademie, nicht von den unordentlichen cyprischen Inschriften kenne. Bei solch geringfügigem Material ist natürlich etwas dem Zufall zu überlassen, aber die Letztere der letzten Inschrift namentlich löst Verwirren ein. Und welche erstaunliche Resultate würden aus dieser Entdeckung folgen! Nun können wir zum erstenmal sagen, angenommen daß Professor Gomperz im Recht ist, daß zu einer Periode vor der Einführung der akademischen Schrift am Skamandros griechisch geschrieben wurde, und eine Civilisation, welche den Cusminationspunkt der Schriftkunst wenigstens für monumentale Zwecke erreichte, am Fuße der Ida Wurzel gefaßt hatte.“

Die Vorträge des Prof. Dr. Lauch in München über den Mriäsee in Aegypten, der zu so vielen Untersuchungen und fabelhaften Gerüchten Anlaß gegeben hat, klären die Existenz dieses Sees auf. Nach den von einer gründlichen Beherrschung des Stoffes zeugenden und mit einer Fülle merkwürdiger Details begleiteten Auseinandersetzungen des als Aegyptologe rühmlichst bekannten Gelehrten haben nämlich die neuesten Forschungen in Uebereinstimmung mit einer schon zur Zeit Herodot's aufgestellten, aber schon damals und seither vielfach bestrittenen Ansicht endlich definitiv ergeben, daß der genannte mit dem Nil in Verbindung stehende See gewissermaßen als ein Reservoir zu Bewässerungszwecken — jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach nicht von Maria, sondern von einem der frühheren ägyptischen Naraonen — durch Ausgrabungen künstlich angelegt worden sei.

Der bekannte Kulturhistoriker Dr. A. v. E. hat seine Stellung am germanischen Museum in Nürnberg ausgegeben, um eine längere Reise nach Brasilien anzutreten. Der Reichskanzler hat sich für das Vorhaben des trefflichen Gelehrten interessiert und wird ihm seinen besondern Schutz angedeihen lassen.

Zu dem in Frankfurt a. M. bei Christian Winter erschienenen Buche „Faust, das Volksbuch und das Puppenpiel“ hat S. imroök jüngst einen Nachtrag geliefert, der der allgemeinsten Beachtung zu empfehlen ist, weil er den Satz, daß die Faustsage ihren Ursprung der Erfindung der Buchdruckerkunst verdankt, mit den plausibelsten Gründen verfehlt. Der historische Dr. Faust, von dem das Volksbuch berichtet, hat den mythischen zur Voraussetzung. Er hieß auch nicht Johannes, sondern Georgius, und nannte sich selber Faustus jun. Der Faustus sen. aber ist eben der mythische und zwar der Schatten des durch Erfindung der Buchdruckerkunst in den Bereich der Zauberei gekommenen münzner Bürger Johannes Faust oder Faust, dessen Schöpfen bekanntlich Gutenberg und Schöffer waren.

In Pest errät eine neue Oper, „Frankowies, Serbiens Despot“, von Franz Erkl, ungemeines Aufsehen; sie hatte bei ihrer ersten Aufführung einen rühmlichen Erfolg.

Als lautes Geheimnis erzählt man sich in München, daß die kürzlich beorderte erste Leihbibliothek der dortigen Hofbibliothek, Frh. Johann a. Meyer, keines natürlichen Todes gestorben sei; die Leiche soll ausgegraben werden, und wird dann die gerichtliche Untersuchung über die Wahrheit jenes Gerüchtes entscheiden.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches u.

— Auf der Tagesordnung der auf den 26. Juni anberaumten General-Versammlung der Halle-Sorauer-Gubener Eisenbahn steht außer den gewöhnlichen Verabreichungsgegenständen auch ein Antrag des Verwaltungsraths und der Direction auf Genehmigung der Aufnahme einer 5 procentigen Prioritäts-Anleihe bis zum Betrage von 2,165,000 Thlr. behufs Vollendung und Ausbesserung der Stammbahn und der Bahnstriche Eilenburg-Leipzig, sowie zur provisorischen Kontrahierung eines durch jene Prioritäts-Anleihe zu tilgenden Darlehens bis zum Betrage von 800,000 Thlrn.

— Schon seit längerer Zeit befindet sich der Cours der Magdeburger Halberstädter Eisenbahnactien in consequenter Abwärtsbewegung. In der Sonnabend-Abende erfuhren sie von Neuem einen Rückgang von 5 pCt., so daß sie von einem ziemlich hohen Coursstande in kurzer Zeit dem Paricours nahe gebracht sind. Es circulirten nämlich die abenteuerlichsten Gerüchte über den Ausfall der früher auf 8 1/2 pCt. taxirten Dividende. Während von der einen Seite die Dividende auf 3 pCt. taxirt wurde, mußten die anderen gar zu erzählen, daß die Gesellschaft gar keine Dividende zahlen würde. Wader ist an all den Gerüchten nur, daß die Gesellschaft allerdings in Folge des Zusammenwirkens der verschiedenen ungünstigen Umstände nicht im Staude ist eine Dividende zu zahlen, die an jene oben erwähnte Schätzung auch nur heranreicht. Festgestellt ist dieselbe indes noch nicht.

— Die Magdeburger Wechsel- und Discounto-Bank ist in Liquidation getreten; in Folge dessen werden die betr. Actien vom 1. Juni d. J. ab franco Zinsen gehandelt.

— Vom 1. Juni ab ist das Porto für Waarenproben nach Frankreich auf folgende Höhe ermäßigt: Bei Sendungen im Gewicht bis 50 Gramm einschließlich: 1 1/2 Sgr. bez. 6 Kr., bei Sendungen von größerem Gewicht: für die ersten 50 Gramm 1 1/2 Sgr. bez. 6 Kr. und außerdem für jeden ferneren Gewicht:

fast von 50 Gramm $\frac{1}{2}$, Ger. bez. 3 Kr., mithin beispielsweise für eine Sendung, 90 Gramm schwer, $\frac{1}{2}$, Ger. bez. 9 Kr.

Bei der kaiserlichen Erlangung der Badischen 35 Gulden Loose wurden die nachfolgenden Serien gezogen: Serie 1363, 1579, 1960, 2180, 2343, 2567, 2684, 3177, 3377, 3594, 3906, 4310, 4940, 5011, 5134, 5157, 5557, 6315, 7173, 7191.

— Eine beträchtliche Anzahl falscher reuigischer Kasse anweisungen zu 5 Tbl., von der bekannten blaugrünen Serie de dato 1856 ist, der „Ser. 3“ zufolge, seit einiger Zeit in Circulation gekommen. Die Wichtigkeit der Annahme von Fälschungen muß nun so größer sein, als die Kasse so vorzüglich gelungen sind, daß man sie als solche bei oberflächlicher Betrachtung ja selbst bei nicht ganz erschöpfender Untersuchung kaum zu erkennen vermag, und dem Publikum ist eine verlässlichere Aufmerksamkeit um so dringender zu empfehlen, als die Fälscher noch nicht entdeckt sind und daher von der kaiserlichen Staatsfiscaldirektion Kasse noch in Ertrag geliefert wird. Ein dem erwähnten Blatt vorliegende gefälschter kaiserlicher Eintrag an Ziffern: Serie IX., Fol. 178, Lit. B., Nr. 889041, und dieses Fabrikat besonders daran kenntlich, daß die Umschrift „FUENF THALER“, welche auf den rechten Scheinen hellblau gehalten ist, bei den Kassefalten auf der Durchsicht ganz schwarzblau erscheint; sodann zeigt sich bei der Namensumschrift des ausserordentlichen Beamten dienende, auf den ersten Exemplaren ganz fein auslöschender Grund bei der Nachbildung, die nicht wie das Original durch Kupferdruck, sondern durch Lithographie hergestellt ist, wie ein großes Gestein, und endlich hat der zur Rechten befindliche Engel auf seinem großen Heben bei den Kassefalten einen länglichen, bei den rechten einen breiteren Nagel.

Die Nachrichten, die im französischen Ministerium des Innern und im Ministerium des Aeußeren einlaufen sind, bestätigen die guten Hoffnungen auf ein Gedeihende in Frankreich. Die letzten Berichte über den Stand des Weinbaues bestätigen, daß in den 70 Weinbau treibenden Departements die Lage allgemein als vor 14 Jahren erscheint. Der durch die Weisheit verursachte Schaden scheint den fünften Theil der erwarteten Lese nicht zu übersteigen; da die Aussichten im Frühjahr aber außerordentlich gut waren, so hat das nicht viel zu bedeuten. Man wird, wenn auch nicht auf 50 $\frac{1}{2}$ Millionen Hektoliter, das Durchschnittsergebnis der drei letzten Jahre, so doch auf einen annähernd hohen Ertrag der diesjährigen Aemte rechnen können.

Sing-Akademie.

Dienstag den 2. Juni Abends 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. Anmeldung neuer Mitglieder Wilhelmstr. 5, part. Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 30. Mai bis 1. Juni.
Kronprinz. Die Herrn. Fehr v. Bibra m. Bed., Rittergutsbes. v. Dömming, Gutsbes. Perling m. Gem. u. Bed. a. Berlin. Hr. Dr. med. Grimm m. Gem. a. Prag. Die Herrn. Rothberg m. Tochter u. Senator Kied m. Fam. a. Hamburg. Hr. Anstcher Obstele m. Frau a. Stuttgart. Hr. Kammerer Frohe a. Wernigerode. Hr. Kabisch, Welse a. Langensalza. Hr. Pastor Kumpel a. Hannover. Hr. König, Domainenpächter E. Lucke a. Friedeburg. Hr. Rittergutsbes. Rath a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Damm m. Diener u. Kofenthal a. Berlin, Leuthardt a. Chemnitz, Bergmann a. Nordhausen, Lathner a. M. Glabach, Stone a. Wlauen i. N., Nassou a. Greiz, Engel a. Magdeburg, Fuhrmann a. Glauchau, Walther a. Dresden, Sperrmann a. Leipzig, Seidel a. Mühlhausen, Kramer a. Naumburg a. S., Weirich a. Erfurt.
Goldener Löwe. Hr. Leut. a. D. v. Jitzkow a. Gardelegen. Hr. Commissionsrath v. Arphen a. Euren. Hr. Rent. Winger m. Fam. a. Lachen. Fräulein Siegen a. Wien. Die Herrn. Kauf. Ederwald a. Pirna, Hoffmann a. Hamburg, Cohn, Wassermann, Wasse u. Meisel a. Berlin, Haaf a. Forzheim, Stückerath a. M. Glabach, Wähler a. Breslau, Rath a. Hannover, Ungermann a. Leipzig, Hampmann a. Weshofen, Schmidt a. W. Gnech, Lindenthal v. Bremen, Grünow a. Rawitz, Friedemann a. Magdeburg, Dies a. Straßburg.
Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Rittm. Douglas a. Miesnis. Frau Oberamtmann Nabe a. Emsleben. Hr. Part. v. Zastrow a. Dresden. Hr. Dr. Käfer m. Fam. a. Berlin. Hr. Fabrik. Koch a. Rothenburg. Hr. Hauptmann Stilleken m. Fam. a. Marwegen. Hr. Hofrath Krüger a. Schwerin. Hr. Part. Jait m. Fam. a. London. Hr. Gutsbes. v. Zumpfen a. Schwerin. Hr. Inspector Silbermann a. Dresden. Die Herrn. Kauf. v. Delben u. Gerken a. Bremen, Nicken a. Manchester, Koch a. Heubach, Bergmann a. Oberfeld, Rüttig, Nidlich u. S. Bremer a. Berlin, Lußmann a. Hannover, Breitenstein a. Cassel, Lange a. Emsleben, Schaller a. Fürth, Vab a. Frankfurt, Peters a. Hannover, Freytag a. Hamburg, Autenrieth a. Stuttgart, Ballin a. München.
Goldener Hirs. Hr. Baron v. Stralen m. Fam. u. Dienerschaft a. Berlin. Hr. Fabrik. Damjanus a. Braunschweig. Hr. Director Deutschlein a. Guben. Hr. Dr. Kallisch a. Quacklinburg. Hr. Inspector Stoc m. Fam. a. Hannover. Die Herrn. Kauf. Dufkowsky a. Schiffsb. Bar a. Paris, Schwender m. Gem. a. Eristis, Holzhausen, Cornelius u. Conrad a. Berlin, Pommer a. Gera, Heine a. Erfurt.
Goldene Rose. Hr. Director u. Ingenieur Buch a. Hämelerwald. Hr. Maschinenbauer Fochert a. Wernigerode a. H. Hr. Ingenieur Wagner a. Budau. Die Herrn. Bauereiseb. Raim u. Fischl a. Döllwitz b. Carlsbad. Hr. Lehrer Angerath m. Sohn a. Gera. Hr. Academiker Jul. Rischmeyer a. Wernigerode. Hr. Obersteiger Wienn a. Petersbagen. Hr. Leut. Reichardt a. Dresden. Hr. Courier Kleinboldt a. Treprow a. N. Die Herrn. Kauf. Jul. Härtel m. Frau a. Lichtenfels i. Sachsen, Nleberg a. Franzensbad.
Musischer Hof. Hr. Oberlehrer Schiffmiller a. Berlin. Hr. Director Bischoff a. a. Lohelsen. Die Herrn. Pastoren Freund u. Frau, Reinhardt u. Frau, Aachen. Hr. Hensler a. Coblenz. Hr. Rittergutsbesitzer Edwienstein a. Mühlhausen. Hr. Vordirector Ziegelbesitzer a. Wlauen Hr. v. Heilbrach Oberst a. Berlin. Hr. Inspector Hahn a. Stuttgart. Hr. stud. phil. Müller a. Wosen. Hr. Landwirth Heiborn a. Bervburg. Hr. Fabrikant Wost a. Mannheim. Hr. Defon. Prag a. Nordhausen. Hr. Ingenieur Butzloff a. Braunschweig. Hr. Stud. theol. Scheller a. Herzberg. Hr. Med. can. Müller a. St. Petersburg. Hr. Rent. Huffe m. Sohn a. Saarbrücken. Die Herrn. Kauf. Häbner m. Tochter a. Dammstadt, Jabn m. Fam. a. Wien, Aebchem. Frau a. Regensburg.
Preussischer Hof. Hr. Oberamtmann Lindemann a. Stockholm. Die Herrn. Ingenieur Schreiber u. Lindvia a. Cassel. Hr. Baumeister Baumgart a. Berlin. Hr. Baunternehmer Becker a. Cottbus. Die Herrn. Kauf. Lange u. Merkmann a. Magdeburg, Lorenz u. Heiser a. Berlin, Siegmund a. Dresden.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 2. Juni:
Universitäts-Bibliothek: Vm. 10—1.
Marien-Bibliothek: Vm. 2—3.
Evangelischer Verein f. d. Prov. Sachsen: Vm. 9 Versammlung im Volksschulsaale.
Städtisches Rathhaus: Creditionsstunden von Vm. 7 bis Vm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—12, Vm. 3—4.

Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—11, Ulrichsstraße 27.
Zvar. u. Vorwärts-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Vm. 3—4 Brüderstraße 8.
Vereinvermittlung: Vm. 8 im neuen Schützenhaus (mit Cours-Not.).
Vortragsverein: Ab. 7—9 $\frac{1}{2}$, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zukunft“.
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Barfüßer- u. Singsang.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8 gr. Braubausg. 9 Vorstandssitzung u. Ballotage.
Kellerer Hallischer Lehrer-Verein: Ab. 8—10 im „Köhlen Brunnen“.
Holl. Lehrer-Verein: Ab. 8 im „Markgrafen“, Brüderstr.
Naturwissenschaftl. Verein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 in „Stadt Hamburg“.
Singsangverein: Ab. 6 Uebung im Saale der Volksschule.
Holl. Volks-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde in den „3 Schwänen“.
Singsang und Klang: Ab. 8—10 Uebungsstunde in Heiling's Garten („Prinz Carl“).
Concerte. Hallisches Stadt-Orchester: Vm. 3 $\frac{1}{2}$, in der „Weintrau“.
Militär-Musikcorps des Thür. Inf. Regts. Nr. 12 (Schüs): Ab. 8 im „Café David“.

Ausstellungen. G. Hillig's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Unter-Leipzig) gerst. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Teich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bädernäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Beyer's Badanstalt (früher Markt), Weidenplan Nr. 9. Täglich Cool, Mineral- und medicinische Bäder.

Eisenbahnfahrten.

(C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung:
Nach Berlin 4 u. 30 M. Mra. (C), 5 u. 20 M. Vm. (P), 9 u. 8 M. Vm. (P), mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau 10 u. 10 M. Vm. (P), 1 u. 40 M. Vm. (P), 5 u. 50 M. Vm. (C), 6 u. 10 M. Ab. (P), mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau 7 u. 10 M. Ab. (P), 9 u. 5 M. Ab. (C).
Ankunft in Halle: 4 u. 39 M. Mra. (P), 10 u. 3 M. Vm. (P), 11 u. 33 M. Vm. (C), 5 u. 7 M. Ab. (P), 10 u. 33 M. Nichts. (C), 11 u. Nichts. (P), 11 u. 27 M. Nichts. (P).
Nach Cassel (über Nordhausen) 5 u. 40 M. Vm. (P), 8 u. 24 M. Vm. (P), 11 u. 45 M. Vm. (S), 2 u. 11 M. (P), 8 u. 11 M. (P).
Ankunft in Halle: 7 u. 40 M. Vm. (P), 1 u. 14 M. Vm. (P), 4 u. 7 M. Vm. (P), 5 u. 40 M. Vm. (S), 8 u. 45 M. Ab. (P).
Nach Cönnern (mit Anschluss nach Alchereleben) 7 u. 45 M. Vm. (G), 9 u. 26 M. Vm. (S), 1 u. 50 M. Vm. (P), 6 u. 50 M. Ab. (P).
Ankunft in Halle: 8 u. 50 M. Vm. (P), 12 u. 56 M. Mitt. (P), 5 u. 42 M. Ab. (P), 8 u. 50 M. Ab. (S).
Nach Guben (über Cottbus) 8 u. 20 M. Mra. (S), 1 u. 36 M. Vm. (P), 6 u. 11 M. (G), welcher 11 u. 18 M. Nichts. in Finsterwalde eintrifft und 3 u. 40 M. Mra. weiter fährt.
Ankunft in Halle: 7 u. 30 M. Vm. (G), 1 u. 2 M. Vm. (P), 7 u. 40 M. Ab. (S).
Nach Leipzig 5 u. 41 M. Mra. (G), 7 u. 55 M. Vm. (C), 9 u. 51 M. Vm. (P), 1 u. 6 M. Vm. (P), 1 u. 32 M. Vm. (P), 4 u. 17 M. Vm. (P), 5 u. 45 M. Vm. (S), 6 u. 1 M. Vm. (P), 7 u. 28 M. Ab. (S), 8 u. 54 M. Ab. (S), 1 u. 56 M. Nichts. (P).
Ankunft in Halle: 5 u. 41 M. Vm. (P), 8 u. 13 M. Vm. (S), 9 u. 15 M. Vm. (S), 11 u. 34 M. Vm. (S), 1 u. 15 M. Vm. (P), 1 u. 1 M. Vm. (P), 5 u. 54 M. Vm. (G), 5 u. 53 M. Vm. (P), 6 u. 39 M. Ab. (P), 7 u. 36 M. Ab. (G), 9 u. 13 M. Ab. (C), 10 u. 44 M. Ab. (P).
Nach Magdeburg 6 u. 52 M. Vm. (P), 8 u. 18 M. Vm. (S), 1 u. 26 M. Vm. (P), 2 u. 21 M. Vm. (G), 6 u. 4 M. Ab. (P), 7 u. 51 M. Ab. (G), 9 u. 18 M. Ab. (C), 10 u. 54 M. Ab. (P).
Ankunft in Halle: 5 u. 30 M. Mra. (G), 7 u. 49 M. Vm. (C), 9 u. 39 M. Vm. (P), 1 u. 21 M. Vm. (P), 4 u. 6 M. Vm. (P), 5 u. 51 M. Vm. (P), 7 u. 13 M. Ab. (S), 1 u. 44 M. Nichts. (P).
Nach Thüringen 5 u. 45 M. Mra. (P), 7 u. 45 M. Vm. (S), 10 u. 12 M. Vm. (P), 11 u. 41 M. Vm. (S), 1 u. 55 M. Vm. (P), 5 u. 10 M. Vm. (P), 8 u. 11 M. (P), 10 u. 40 M. Nichts. (S). (Die mit * bezeichneten Züge haben bei Gröbberingen Anschluss an die Saalbahn.)
Ankunft in Halle: 4 u. 21 M. Mra. (S), 8 u. 5 M. Vm. (P), 11 u. 10 M. Vm. (P), 1 u. 15 M. Vm. (P), 5 u. 25 M. Vm. (P), 5 u. 42 M. Vm. (S), 9 u. 11 M. (S), welcher von Leipzig über Corbetha eintrifft, 10 u. 45 M. Ab. (P).

Personenposten. Abgang von Halle nach Querfurt 3 u. Vm. (Nachleben bis Wiehe) u. 12 u. 45 M. Nichts. (Kosleben); Ankunft in Halle von dort 3 u. 15 M. Mra. u. 4 u. Vm.
Nach Salzmünde geht täglich der Postkutschwagen 6 u. Mra. und 2 u. 45 M. Vm. vom Posthofe in Halle ab; die Ankunft in Halle von dort erfolgt 10 u. Vm. u. 6 u. 45 M. Ab.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

1. Juni 1874.
Berliner Fonds-Börse.
Vergleichsmärkische 84 $\frac{1}{2}$. Eöln-Minden 120 $\frac{1}{2}$. Rheinische 128 $\frac{1}{2}$. Oester. Staatsbahn 189. Lombarden 83 $\frac{1}{2}$. Oester. Creditactien 128 $\frac{1}{2}$. Americaner 100 $\frac{1}{2}$. Preuss. Consolidirte 105 $\frac{1}{2}$. — Tendenz: —
Berliner Getreide-Börse.
Weizen (gelber) Juni 95 $\frac{1}{2}$. September/October 81 $\frac{1}{2}$. Roggen. Juni 58. Juni/Juli 58 $\frac{1}{2}$. Juli/August 57. Sept./Octbr. 56 $\frac{1}{2}$. Gerste loco 53—75. Hafer. Juni 61 $\frac{1}{2}$. Spiritus loco 24 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ Juni/Juli 24 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$ Sept./Octbr. 23 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ Rubel loco 10 $\frac{1}{2}$. Juni/Juli 19. Septbr./October 20 $\frac{1}{2}$.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 1. Juni 1874.
Vergleichsmärkische St. Act. 84 $\frac{1}{2}$. Berlin-Anhalt. St. Act. 143 $\frac{1}{2}$. Breslau-Schweidn. Freibg. St. Act. 100 $\frac{1}{2}$. Berlin-Stettiner St. Act. 151 $\frac{1}{2}$. Eöln-Minden St. Act. 120 $\frac{1}{2}$. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 120. Oberhessische St. Act. A./C. 159 $\frac{1}{2}$. Rheinische St. Act. 128 $\frac{1}{2}$. Rechte Derallers-Dahn St. Act. 117 $\frac{1}{2}$. Thüringer Eisenbahn St. Act. A. 118 $\frac{1}{2}$. Rumänische St. Act. 45 $\frac{1}{2}$. Märkische Pfoten St. Act. 41 $\frac{1}{2}$. Lombarden 83 $\frac{1}{2}$. Franzosen 188 $\frac{1}{2}$. Oester. Credit-Act. 128 $\frac{1}{2}$. Braunschweiger Credit-Act. 69 $\frac{1}{2}$. Darmst. Bank-Act. 144. Disconto-Command. Anth. 166 $\frac{1}{2}$. Dortmunder Union-Act. 54 $\frac{1}{2}$. Louise Tiefbau 86 $\frac{1}{2}$. Hibernia & Chamrock 79. König Wilhelm 59 $\frac{1}{2}$. Laurahütte 104 $\frac{1}{2}$. Commerener 82 $\frac{1}{2}$. — Tendenz: fest.

Für Gesuche jeglicher Art ist die Zeitungs-Annonce das Mittel, welches rasch und sicher zum Ziele führt. Zur Beförderung derartigen Annoncen in die für jeden speziellen Fall geeigneten Zeitungen ist die renommirte Annoncen-Expedition von G. U. Daube u. Co. (Bureau in Halle a. S., Barfüßerstraße 6) bestens zu empfehlen.

Einladung.

In Folge kürzlich ergangenen Aufrufs zur Bildung eines Gemeinde-Beamten-Vereins der Provinz Sachsen, dessen Zweck folgender sein soll:

- 1) die Verbesserung der äußeren Lage der Gemeinde-Beamten durch Erwerbung gleicher oder ähnlicher Gehalts-, Pensions- und Versorgungs-Verhältnisse, wie sie den Staatsbeamten in Dienststellungen von gleicher oder ähnlicher Bedeutung zustehen,
 - 2) die Hebung der allgemeinen Berufsstellung der Gemeinde-Beamten durch Fürsorge für ihre erhöhte Ausbildung und Herbeiführung eines wechselseitigen Austausches der Meinungen und Erfahrungen, welche sie auf dem Gebiete der Gemeinde-Verwaltung gewonnen haben.
 - 3) die Förderung der geselligen und collegialischen Interessen bei Gelegenheit und vermittelt regelmäßiger jährlicher Zusammenkünfte,
- ist durch die darauf eingegangenen Meldungen ein erfreuliches Resultat erzielt worden.

Behufs Constatirung des zu bildenden Vereins ergeht deshalb an alle Gemeinde-Beamten der Provinz, welche durch Einsendung einer schriftlichen Erklärung sich schon zum Beitritt bereit erklärt haben oder noch beizutreten geneigt sind, hierdurch die ergebenste Einladung, sich gefälligst

Samstag den 14. Juni c. Nachmittags 2 Uhr im Hôtel „zur Tulpe“ zu Halle a/S.

zahlreich einfinden zu wollen.
Mühlhausen i. B., Uchersleben, Eilenburg, den 27. Mai 1874.

Das provisorische Comité.

Holle, Klenow, André, Lamm, Rendant, Polizei-Commissar, Rämmer, Steuer-Einnehmer, Mühlhausen i. B. Uchersleben, Eilenburg.
Seeger, Controleur.

Wichtig für alle Capitalbesitzer!!!

Sieben erschienen in **Fanz Büchings** Verlag in Hof:
Die Capitalanlage in Werthpapieren.
Kurzer, zuverlässiger Rathgeber für das Privatpublikum wie für öffentliche Kassen.

von **C. E. Rogol,**
Sparcassen-Buchhalter in Borna.
Preis: 1 Mark 20 Pfge.

Klar, leichtverständlich und unparteiisch geschrieben, kommt dieses Werkchen einem längst gefühlten Bedürfnis entgegen und Jeder, er besitze wenig oder viel in Werthpapieren, wird den Werth desselben leicht erkennen und durch die Aufrichtigkeit dieses Rathgebers mehr Nutzen daraus schöpfen, als aus größeren und theureren dergleichen Werken, deren Bearbeitung und Druck so lange Zeit in Anspruch nimmt, daß sie stets theilweise Veraltetes enthalten. Diesen Rathgeber liefert jede Buchhandlung, sowie direct franco:

Franz Büchings Buchhandlung in Hof i/B.

1873er Prima Kirschsafft

per 100 Ltr. 28 \mathcal{R} . hat noch abzugeben

Otto Ströhmer.

Havanna-Honig,

weiß und sehr schön schmeckend, à 6 Egr., empfiehlt

Otto Ströhmer.

Bei Entnahme größerer Quantitäten billiger.

Heute empfing eine ganz vorzügliche Qualität große fette, weiße, zarte neue **Matjesheringe**, empfehle dieselben allen Feinschmeckern, fette **Flundern**, **Bücklinge**, **Sprotten**, geräucherter **Aale**, lebende **Schildkröten**, **Goldfische**, grüne **Pomeranzen**, frische **Ananas**, stets frisches **Rohwild** (Kochwild à 3 \mathcal{R}) empfiehlt
C. Müller.

In der Nähe der Universität, **Schulberg 3**, sind 2 herrschafft. einger. Etagen zu vermieten u. am 1. Oct. zu beziehen. Ansicht zwischen 11-12 Uhr.

Einen starken $\frac{5}{8}$ jährigen Bullen, (Schwarzschede) verkauft
G. Schröter in Werberthau.

Verein für Stellenvermittlung junger Kaufleute.

Den Herren Prinzipalen empfehlen wir uns zur kostenfreien Nachweisung tüchtiger Verkäufer, Comptoiristen, Reisenden etc. bei promptester Bebiennung. — Briefe sind zu richten an den Vorstand des Büreau: **Hermann Wenning**, Krämpferstr. 65 in Erfurt. [H. 51335]

Eine nicht zu junge praktische Landwirthschafterin wird zum baldigen Antritt gesucht. Wo? sagt
Wilhelm Potzelt, Halle a/S.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, wird gesucht. Näheres bei
Wilhelm Potzelt, Halle a/S., Klausthorstr. Nr. 11 p.

Eine junge Dame, Puzmacherin, welche schon in einem Puzgeschäfte konditionirt hat, wünscht Stellung bei freier Station. Näheres poste rest. Eisleben unter Chiffre L. V. No. 8.

Für **Sattler u. Tischner**. **Crins d'Afrique** empfiehlt in größeren Posten à 6 \mathcal{R} .
J. H. Keil, gr. Klausstraße Nr. 39.

Monatsbericht

des Allgem. Spar- & Vorschuss-Vereins zu Halle a/S., E. G., pro Monat Mai 1874

13,629	27	4	Cassa-Bestand	18,999	11	3
50,022	4	4	Verbindl.	70,418	5	11
40,152	21	3	Debitoren in laufender Rechnung	37,457	5	11
14,346			Sparcassen-Conto	3,198		
210			Mittelsdverbeiträge	305	25	10
11,005	9	2	Incasso-Conto	6,236	1	10
20,369	18	4	Divorte	13,133	5	7
149,735	20	5		149,735	20	5

Halle a/S., d. 1. Juni 1874.

Kramer. P. Koesewitz.

Mansfelder Bauern-Verein.

Die kalendermäßig auf den 17. Juni c. fallende Vereinsführung wird hierdurch in Rücksicht auf die Bremer Ausstellung auf eine spätere, feiner Zeit durch diese Zeitung bekannt zu machenden Termin verlegt.

Der Vorsitzende.
C. Braffert.

Sommersprossen,

Mitesser, Leberflecken und alle derartigen Hautunreinigkeiten beseitigt: **Eau d'Atirona**, feinste, flüssige Schönheitsseife, wie kein anderes cosmetisches Mittel, giebt der Haut wünschenswerthe Reinheit und lebende Frische und schützt den zarten Teint gegen schädliche Einflüsse der Bitterung.

Für die außerordentliche Wirkung dieser flüssigen Seife sprechen unzählige Anerkennungen sowohl von berühmten Ärzten, Chemikern und Consumenten, als auch die allgemeine Beliebtheit, selbst bis in die höchsten Kreise, welche sich dieses Cosmesticum trotz allen andern angepriesenen Mitteln seit 40 Jahren in stets höherem Maße erworben und gesichert hat.

Preis 12 Gr. das große und 6 Gr. das kleine Glas.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

In Halle a/S. auch acht zu haben bei:
Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109.

Nicht zu übersehen!
Kleider-Agraffen (Pelmmutter-Imitation) bedeutend billiger als Perlmutter empfing soeben **Franz Grohmann,** Markt u. Kleinschmieden.

Gummi-Schläuche

für Wasserleitung mit starken Gänse-einlagen zum Besprengen der Gärten etc., sowie auch

Hanf-Schläuche

mit den dazu gehörigen Spritzen-Munbstücken, Hähnen u. Verschraubungen empfiehlt
die Gummiwaaren-Handlung von Ferdinand Dehne.

20-30 Wispel Speise-Kartoffeln werden zu kaufen gesucht von **H. Ebersbach, Hirtengasse Nr. 12.**

Wohnungs-Vermietung.

In **Giebichenstein** sind zum 1. Juli er. noch einige Wohnungen, gan; oder theilw., an anfängliche Leute zu vermieten. Näheres **Burgstraße 50** daselbst.

Ein kräftiger Kaufbursche findet sofort Stellung
Mersburger Chauffee 18.

Ein Paar gesunde Ackerpferde, bisher im leichten Wagen gefahren, 2 u. 5 Zoll groß, 8 u. 9 Jahre alt, stehen veränderungs halber preiswürdig zum Verkauf auf Rittergut **Baumerroda.**

! Oppin !

Sonntag u. Montag den 7. u. 8. Juni! Sonntag nach dem Aufzuge Concert, Abends Ball. — Montag Nachmittag von 4 Uhr Concert, Abends Ball. Musik von der **Dölauer Bergkapelle** (Liesbing), wozu ergeblich einladet
Wilh. Thiele.

Für Stallung zu 50 Pferden ist geforgt.
D. D.

Schablonen,

die schönsten und haltbarsten zum Vorzeichnen der Wäsche und zum Signiren der Kisten empfiehlt

Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Eine gute Bäckerei wird zu kaufen oder pachten gesucht. Adressen H. St. poste rest. Zörbig.

Tücht. Wirthschafterinnen weist nach **Fr. Fleckinger, Kl. Schlam 3.**

Auf dem Wege von der Halle-Casseler Eisenbahn bis Ammendorf ist mir eine Fischbeipfanne verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung von 1 \mathcal{R} . im Gasthof „Eisenthal“ zu Ammendorf od. im Gasthof „Pelikan“ zu Halle abzugeben. Siegel.

Dankfagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Dahingegangenen, des **Frachtfassers der Magdebg.-E. Eisenbahn, Friedrich Romey**, fühlen wir uns verpflichtet, unsern Dank auszusprechen für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme der ehrenvollen Begleitung zu seiner leichten Ruhesätte. Dank den Gütterverwaltern **Hrn. Meinicke** und **Hrn. König**, sowie seinen Herren Collegen, und die sich sonst noch in alter Liebe beteiligten. Ferner für die Schmückung unsern lieben guten Freunden. Für die trostliche Grabrede des **Hrn. Oberprediger Saran**, welche unsern tiefgebeugten Herzen sehr wohl that. Insbesondere Dank dem **Hrn. Kaufmann Krause** nebst seiner werthen Familie, welche uns in den langen Leiden und letzten schweren Stunden unseres theuren Dahingegangenen so hülfreich Beistand leisteten. Möge der liebe Gott alles reichlich vergelten, was wir nicht im Stande sind.

Die tieftrauernde Gattin nebst einziger Tochter.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.